

6 2006

33. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

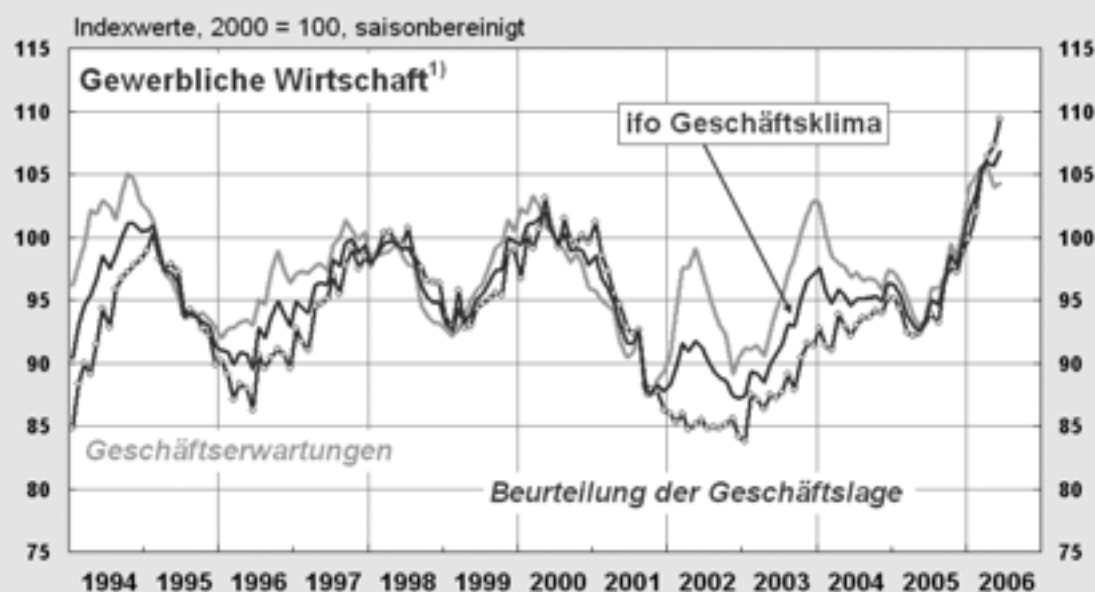
- 1 Industrie (Deutschland):
Günstige Auftragslage
- 13 Bauwirtschaft (Deutschland):
Geschäftsklima erneut verbessert
- 19 Großhandel (Deutschland):
Gespaltene Entwicklung
- 25 Einzelhandel (Deutschland):
Nachlassender Lagerdruck
- 31 Dienstleistungen (Deutschland):
Geschäftsklima leicht abgekühlt
- 34 Konjunkturindikatoren EU
- 38 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft



Institut für
Wirtschaftsforschung
an der Universität München

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Juni 2006



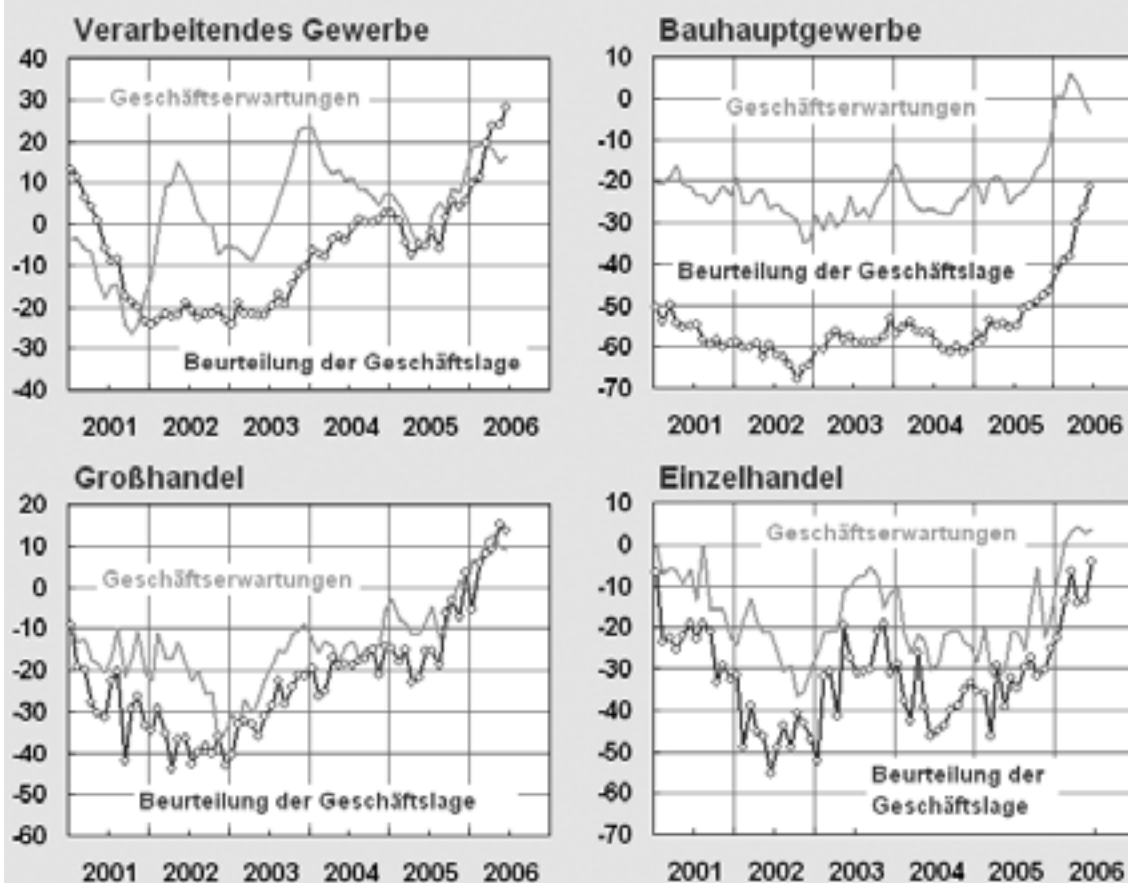
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

27/06/2006 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Juni 2006; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

27/06/2006 © ifo

Industrie (Deutschland): Günstige Auftragslage

I.

Im Juni hat sich das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) wieder verbessert. Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen beurteilten ihre Lage bei reger Nachfrage so gut wie seit Anfang 1991 nicht mehr und gaben an, ihre Produktion erhöht zu haben. Die Lagerbestände wurden weitgehend als normal empfunden, und die Zufriedenheit mit den Auftragsreserven wuchs. Für die Geschäftsentwicklung im zweiten Halbjahr waren die Firmen wieder optimistischer. Zwar rechneten sie nicht mehr ganz so häufig mit einer Ausweitung des Exportgeschäfts und planten auch seltener Produktionssteigerungen, bei den Verkaufspreisen sahen sie aber weiterhin Spielräume nach oben. Trotz der überaus positiven Geschäftsentwicklung ist den Ergebnissen zufolge immer noch nicht mit einem Beschäftigungswachstum zu rechnen.

II.

Die **Vorleistungsgüterindustrie** erfreute sich im Juni glänzender Geschäfte. Die Auftragseingänge stiegen kräftig. An eine weitere Verbesserung der Situation in den nächsten sechs Monaten glaubten etwas weniger Firmen als zuletzt, entsprechend waren auch die Produktionspläne nicht mehr so stark auf Wachstum ausgerichtet. Die **Investitionsgüterproduzenten** konnten bei schwungvoller Nachfrage ihre Produktion deutlich steigern und die Verkaufspreise anheben. 92% der Unternehmen beurteilten die Geschäftssituation als »gut« oder »befriedigend«. Mit ihren Auftragsbeständen waren die Firmen offenbar sehr zufrieden und glaubten vermehrt an eine Fortsetzung des Aufwärtstrends. Die **Konsumgüterhersteller** (ohne Ernährungsgewerbe) gaben der aktuellen Geschäftslage angesichts beachtlich gesteigener Auftragsbestände wieder bessere Noten. Für die zweite Jahreshälfte rechneten sie sich größere Chancen aus. Das **Ernährungsgewerbe** empfand seine aktuelle Situation als »befriedigend« und erwartete für die nächsten Monate keine wesentliche Änderung. Bei den Verkaufspreisen sahen die Unternehmen Erhöhungsspielräume.

III.

Die Geschäftssituation der *chemischen Industrie* hat sich wieder verbessert und wurde von beinahe jedem zweiten Unternehmen als »gut« bezeichnet. Die Produktion zog an. Dem weiteren Geschäftsverlauf blickte die Branche unverändert zuversichtlich entgegen. In der *Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen* hat sich die sehr günstige Geschäftslage bei anhaltend lebhafter Nachfrage noch ein wenig gebessert, in den Geschäftserwartungen ließ die Zuversicht aber etwas nach. Bereits den zehnten Monat in Folge besserte sich die Geschäftslage im *Maschinenbau*. In keiner anderen Branche wurden die Auftragsbestände so häufig als »verhältnismäßig groß« empfunden (per saldo 26% der Unternehmen). Ein Ende der Aufwärtsentwicklung ist in den Augen der Testteilnehmer nicht in Sicht, die angekündigten Produktionserhöhungen sollen offenbar auch mit neuem Personal bewältigt werden. In der

Branche *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* hielt die stürmische Nachfrage an und trug zusammen mit den beträchtlich gestiegenen Auftragsbeständen zu dem sehr günstigen Geschäftsverlauf bei. Vor allem die Hersteller von Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik waren angesichts der vielversprechenden Geschäftsaussichten auf der Suche nach neuem Personal. Der *Fahrzeugbau* hat, begünstigt durch den stark gestiegenen Auftragseingang, im Berichtsmonat seine Produktion erhöht. Die Geschäftslage war unverändert günstig, und auch der Optimismus der Unternehmen im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung in den nächsten Monaten nahm zu. In ihren Exporterwartungen waren die Firmen hingegen weniger zuversichtlich. In der Branche *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* setzte sich die Aufhellung des Geschäftsklimas fort. Die Testteilnehmer schätzten sowohl ihre aktuelle Lage als auch ihre Geschäftsaussichten spürbar günstiger ein als im Mai. Auch die Auftragssituation hat sich gebessert, so dass nochmals mit Produktionssteigerungen zu rechnen ist. Das *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* profitierte von einer weniger ungünstigen Auftragslage, die den Unternehmen Produktionssteigerungen und Verkaufspreiserhöhungen ermöglichte. Zwar hat sich die Geschäftssituation insgesamt verbessert, die Zuversicht in den Geschäftserwartungen ging aber spürbar zurück. Lebhaftige Nachfrage und ein gestiegenes Auftragsvolumen sorgten für einen erfreulichen Geschäftsverlauf in der *Gummi- und Kunststoffwarenindustrie*. Mit Blick auf die nächsten Monate äußerten sich die befragten Unternehmen aber erneut weniger zuversichtlich. Vor allem die positiven Effekte aus dem Auslandsgeschäft dürften nach Einschätzung der Firmen nachlassen. Im *Textil- und Bekleidungsgewerbe* hat sich die Lage weiter verbessert. Die Unternehmen meldeten eine sprunghaft gestiegene Nachfrage und konnten offenbar auch ihre überhöhten Lagerbestände etwas abbauen. Die Aussichten für die zweite Jahreshälfte erschienen ihnen günstiger, vor allem für das Exportgeschäft. Unverändert positiv stufte das *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* seine aktuelle Situation ein. Die Produktion konnte abermals ausgeweitet werden. Befragt nach ihren Geschäftserwartungen äußerten sich die Unternehmen vorsichtig zuversichtlich und kündigten dabei verstärkt Preiserhöhungen an.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) leicht gebessert. 40% der Unternehmen bezeichneten ihre Geschäftslage als »gut«. Die Lager galten als normal, und die Produktion konnte angesichts schwungvoller Nachfrage und gesteigener Auftragsbestände erhöht werden. In ihren Geschäftserwartungen waren die Unternehmen weniger optimistisch, rechneten aber häufiger als im Mai mit einem zunehmenden Umfang des Exportgeschäfts. Ein Personalabbau war nur noch selten vorgesehen.

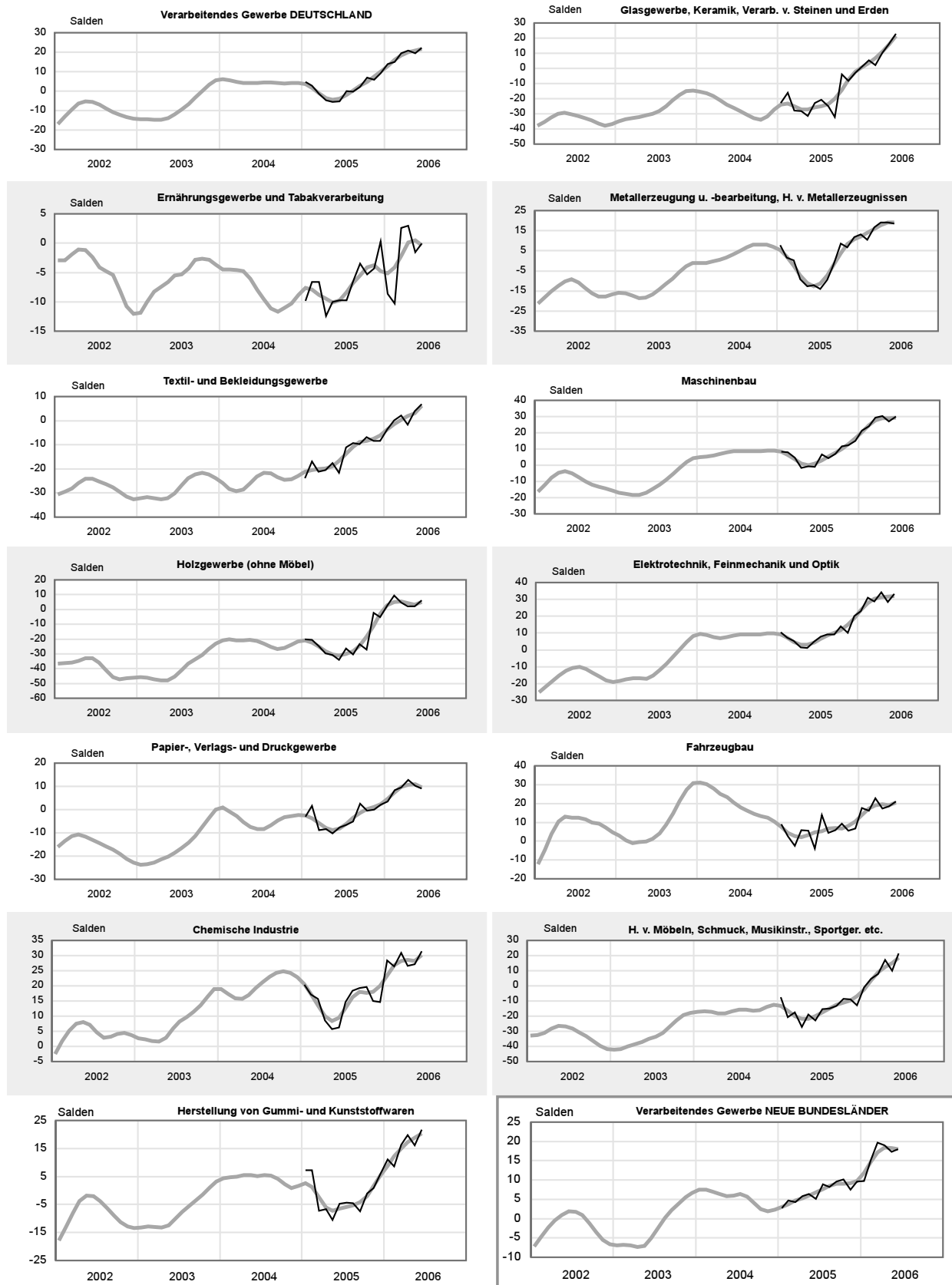
M.B.

Berichtsmonat: Juni 2006

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat												Pläne und Erwartungen															
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Beurteilung	Inlandsverkp.reise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate																		
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeinungen in %).	gut	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	zu klein	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	Zunahme	keine Verän- derung bzw. Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt																												
Vorleistungsgüter																												
Investitionsgüter																												
Konsumgüter ohne Ernähr.u.Tabakv.																												
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung																												
Textil- und Bekleidungsgewerbe																												
Ledergewerbe																												
Holzgewerbe ohne Möbel																												
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe																												
Mineralölverarbeitung																												
Chemische Industrie																												
Herst.v. Gummi- und Kunststoffwaren																												
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen,Erden																												
Metallz.u.-bearbeit. H.v.Metallerzeugnissen																												
Maschinenbau																												
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik																												
Fahrzeugbau																												
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.																												
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer																												

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

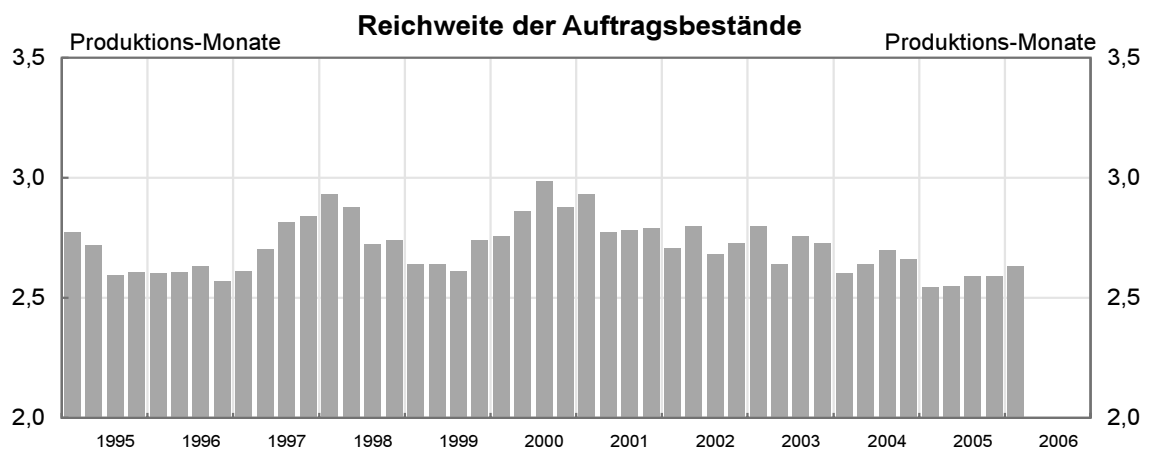
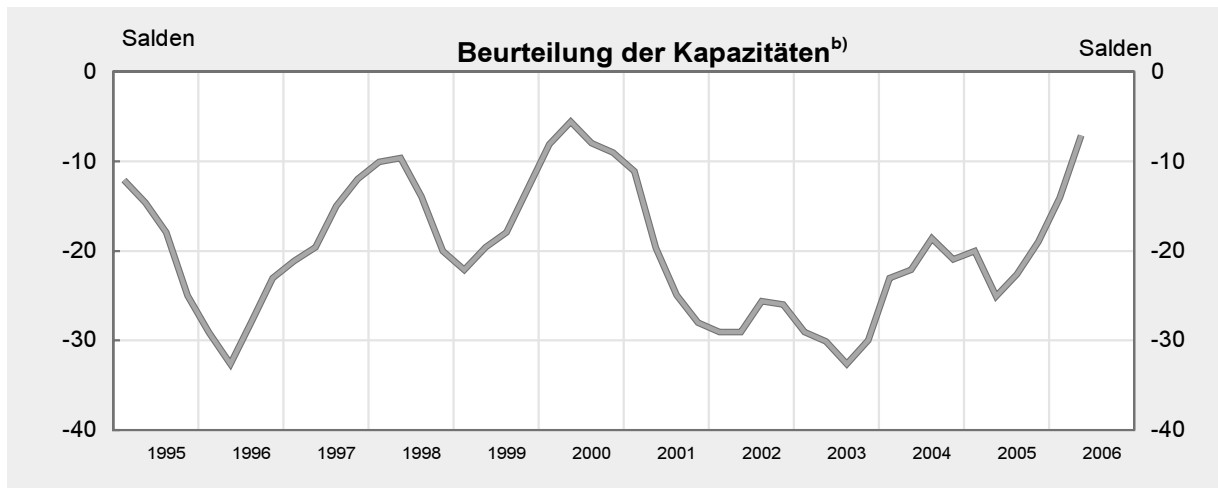
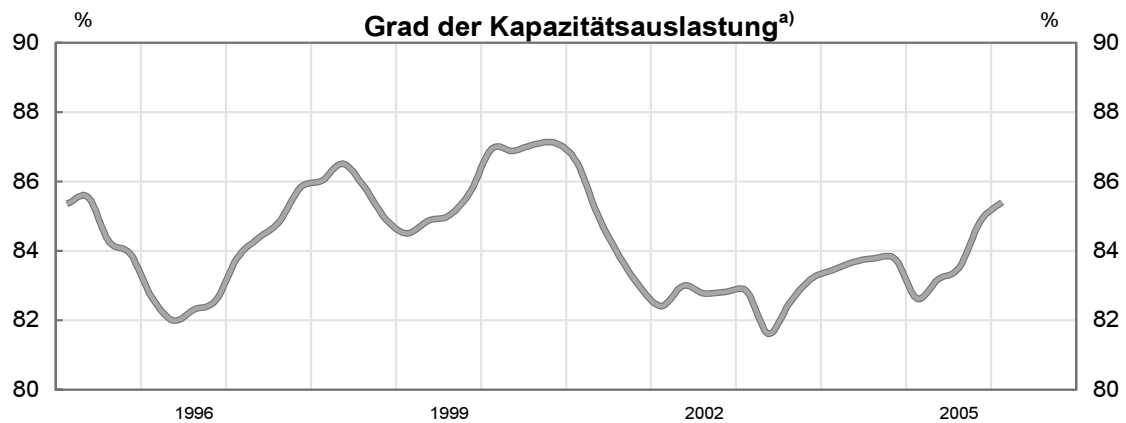
	06/05	07/05	08/05	09/05	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06
Verarbeitendes Gewerbe	-5,3	0,1	-0,4	2,2	7,0	5,8	9,1	13,9	15,1	19,3	20,7	19,5	22,2
Verarbeitendes Gewerbe*	-4,8	0,5	0,1	2,4	7,9	6,7	10,1	15,8	17,2	20,6	22,5	20,5	24,1
Vorleistungsgüter	-5,0	-3,9	-0,9	0,4	7,1	6,1	10,2	17,9	18,4	21,5	22,8	23,6	24,9
Investitionsgüter	-2,6	8,0	3,6	6,1	11,4	9,1	12,7	16,7	19,4	23,0	23,2	20,9	24,2
Konsumgüter*	-10,0	-0,2	-2,3	0,6	1,6	-0,6	0,9	8,7	12,0	15,7	18,0	13,6	18,5
Gebrauchsgüter	-18,2	-2,2	-9,2	-8,6	-4,0	-5,8	-6,3	6,7	15,4	19,1	26,6	22,2	29,1
Verbrauchsgüter*	-5,8	0,8	0,9	6,3	5,1	2,7	4,7	10,6	9,8	13,1	12,7	8,4	12,7
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-9,7	-9,7	-6,5	-3,5	-5,3	-4,3	0,3	-8,6	-10,3	2,6	3,0	-1,6	-0,1
Textil-, Bekleidungsgewerbe	-21,6	-11,0	-9,4	-9,8	-6,8	-8,5	-8,5	-3,6	0,0	2,2	-1,6	3,9	6,9
Ledergewerbe	-11,9	-11,2	-13,6	-2,1	-1,5	-3,5	4,9	11,2	4,5	0,7	5,5	-1,8	-1,5
Holzgewerbe	-34,2	-26,4	-30,5	-23,3	-27,0	-2,2	-5,2	2,6	9,5	4,8	1,9	2,1	6,1
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-7,7	-6,6	-5,2	2,6	-0,4	0,0	2,1	3,4	8,3	9,6	12,9	10,2	9,0
Mineralölverarbeitung	23,5	4,8	-6,0	30,8	26,2	17,6	46,1	34,4	40,7	53,0	50,3	47,8	40,3
Chemische Industrie	6,2	14,7	18,5	19,3	19,6	14,9	14,7	28,5	26,4	30,8	26,6	27,1	31,4
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	-4,8	-4,3	-4,5	-7,4	-1,1	0,8	6,1	11,2	8,5	16,4	19,9	16,0	21,7
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-22,8	-20,9	-24,9	-32,2	-3,9	-8,3	-2,9	1,2	5,5	2,1	10,4	16,1	23,0
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-12,2	-13,9	-9,5	-1,7	8,6	6,8	11,7	13,3	10,4	16,7	19,2	19,0	18,6
Maschinenbau	-1,1	6,7	4,5	6,9	11,7	12,4	14,9	21,2	24,1	29,3	30,3	27,1	30,1
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	5,1	7,9	9,3	9,2	13,9	10,2	20,3	23,1	30,9	28,6	34,1	28,5	33,1
Fahrzeugbau	-4,0	13,8	4,5	6,0	9,3	5,5	6,8	17,6	16,2	22,9	17,4	18,4	21,1
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-22,7	-15,3	-15,1	-13,1	-8,7	-9,0	-12,7	-1,1	4,7	7,8	17,3	10,1	21,6
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	5,2	8,9	8,2	9,5	10,2	7,5	9,6	9,7	15,3	19,7	19,0	17,3	18,0

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung und Auftragsbestände, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (-) und nicht ausreichender (+) Kapazität.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	06/ 03	09/ 03	12/ 03	03/ 04	06/ 04	09/ 04	12/ 04	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06
Verarbeitendes Gewerbe	81,2	82,3	82,9	83,2	83,3	83,3	83,5	82,2	82,6	82,9	84,4	84,9	
Verarbeitendes Gewerbe*	81,6	82,5	83,2	83,4	83,7	83,8	83,8	82,6	83,2	83,5	84,9	85,4	
Vorleistungsgüter	80,0	80,2	81,1	81,8	82,1	82,6	82,3	80,2	80,9	81,9	83,4	83,7	
Investitionsgüter	83,9	85,7	86,2	86,2	86,9	86,5	86,7	86,4	87,0	87,0	87,7	88,5	
Konsumgüter*	79,7	80,8	81,3	81,3	80,4	80,5	80,5	80,0	80,7	79,4	81,4	82,4	
Gebrauchsgüter	78,4	81,4	80,2	79,5	79,1	80,6	81,3	78,5	80,3	79,2	83,3	84,8	
Verbrauchsgüter*	80,7	80,4	81,9	82,3	81,1	80,4	80,1	81,0	80,9	79,5	80,3	81,1	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	77,4	80,6	80,0	80,3	79,5	78,0	81,2	78,2	77,1	76,2	79,6	79,5	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	83,5	82,4	83,1	82,2	79,4	82,0	82,7	82,5	83,0	82,1	83,5	84,5	
Ledergewerbe	76,9	84,0	79,3	87,5	81,3	79,2	83,7	82,5	85,9	82,1	83,3	82,0	
Holzgewerbe	76,7	77,9	79,4	75,8	77,0	77,0	77,3	77,9	77,1	77,2	82,7	84,1	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	83,2	83,1	84,1	85,1	85,0	83,8	84,7	84,8	85,2	86,2	86,0	85,1	
Chemische Industrie	82,6	81,3	84,5	86,1	84,0	84,1	84,3	84,2	82,6	82,1	84,4	84,3	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	78,7	79,0	80,7	81,1	80,6	82,2	79,7	77,1	78,1	78,7	80,2	80,7	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	74,4	75,3	73,6	71,9	74,7	74,4	73,2	67,9	74,1	76,8	76,8	74,4	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	80,3	81,0	82,0	82,4	83,6	84,2	83,7	81,2	81,3	81,8	83,9	85,7	
Maschinenbau	82,8	83,9	85,0	84,8	85,5	86,9	87,1	86,4	86,9	86,9	87,5	89,4	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	78,7	80,3	79,8	80,8	81,3	82,0	81,9	80,4	81,1	82,6	84,5	83,8	
Fahrzeugbau	87,8	90,8	90,7	90,1	90,5	87,9	88,5	89,0	90,0	89,3	89,5	90,1	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	79,1	78,0	78,4	78,8	79,5	78,8	79,1	79,1	78,1	77,6	80,1	82,3	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	81,0	82,0	83,4	81,0	81,8	81,5	81,9	80,0	82,8	81,1	82,5	82,7	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 03	10/ 03	01/ 04	04/ 04	07/ 04	10/ 04	01/ 05	04/ 05	07/ 05	10/ 05	01/ 06	04/ 06	07/ 06
Verarbeitendes Gewerbe	31,4	29,0	22,2	20,9	19,4	21,0	20,2	24,9	21,4	19,0	15,2	9,9	
Verarbeitendes Gewerbe*	32,6	30,0	23,0	22,1	18,6	21,0	20,0	25,1	22,6	19,0	14,1	7,1	
Vorleistungsgüter	33,4	29,9	26,1	24,5	20,4	20,9	18,1	27,6	26,4	20,9	15,1	6,7	
Investitionsgüter	29,3	26,9	18,2	16,4	13,3	17,9	17,2	21,4	17,3	13,9	11,3	6,6	
Konsumgüter*	33,8	36,3	27,6	21,8	29,8	30,3	31,6	24,0	26,8	23,3	21,7	15,3	
Gebrauchsgüter	34,5	36,4	30,4	29,1	33,5	39,4	35,4	34,2	35,5	28,4	28,4	17,3	
Verbrauchsgüter*	33,3	35,2	25,4	17,4	28,3	26,2	29,3	18,8	22,3	21,2	17,4	14,4	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	20,2	21,2	10,3	13,8	23,2	17,2	21,3	13,1	16,2	25,2	21,3	24,6	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	31,4	27,6	30,8	38,8	39,4	37,6	34,8	30,8	26,4	33,6	30,8	23,8	
Ledergewerbe	52,9	47,4	38,0	28,2	32,9	37,4	36,0	41,5	27,9	30,4	20,0	20,1	
Holzgewerbe	40,3	44,2	48,3	33,0	28,3	50,2	43,3	45,4	49,3	42,2	27,3	29,3	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	33,3	36,4	26,4	21,6	19,3	21,4	20,4	24,6	19,3	11,4	16,5	14,6	
Chemische Industrie	14,9	14,7	15,7	6,1	11,9	10,7	10,7	14,2	11,9	11,7	0,7	1,3	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	21,3	24,9	25,6	21,1	25,3	17,9	15,5	31,3	22,3	23,9	18,6	10,8	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	38,1	38,7	46,0	43,5	44,1	46,7	48,0	40,6	44,1	34,7	31,0	21,9	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	33,8	28,7	15,1	17,9	11,8	13,7	17,1	28,0	33,8	25,7	15,2	9,3	
Maschinenbau	29,7	26,5	24,2	16,8	14,7	15,5	12,2	19,8	14,7	9,5	7,3	-0,2	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	44,5	32,7	26,4	28,4	22,5	25,7	21,4	22,5	16,5	9,7	13,4	-2,3	
Fahrzeugbau	26,8	29,2	12,5	15,0	10,8	18,2	15,5	21,1	17,8	20,2	14,5	12,4	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	58,2	68,3	55,4	43,5	52,2	42,3	47,4	51,6	54,2	48,3	37,4	32,7	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	16,1	18,3	8,4	11,3	12,1	12,3	18,4	18,4	10,1	10,3	16,5	8,5	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	06/ 03	09/ 03	12/ 03	03/ 04	06/ 04	09/ 04	12/ 04	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06
Verarbeitendes Gewerbe*	2,6	2,8	2,7	2,6	2,6	2,7	2,7	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	
Vorleistungsgüter	2,0	2,1	2,0	1,9	1,9	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	2,0	
Investitionsgüter	3,7	3,8	3,8	3,5	3,6	3,7	3,6	3,5	3,4	3,6	3,5	3,6	
Konsumgüter*	1,5	1,7	2,0	1,9	1,9	2,0	1,9	1,7	1,9	1,8	2,1	2,1	
Gebrauchsgüter	1,4	1,2	1,4	1,4	1,4	1,6	1,4	1,4	1,6	1,6	1,6	1,8	
Verbrauchsgüter*	1,7	1,9	2,3	2,2	2,3	2,2	2,1	1,9	2,1	1,9	2,4	2,2	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	2,3	2,3	2,5	2,3	2,6	2,5	2,6	2,4	2,6	2,3	3,3	2,5	
Ledergewerbe	2,2	1,9	2,2	1,9	2,3	1,8	2,5	1,9	2,3	2,2	2,5	2,5	
Holzgewerbe	1,1	1,2	1,4	1,3	1,2	1,5	1,4	1,5	1,4	1,2	1,5	1,8	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,2	1,1	1,2	1,1	1,1	1,2	1,4	1,2	1,3	1,2	1,4	1,5	
Chemische Industrie	1,8	2,2	2,2	2,0	2,1	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	1,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	1,8	2,2	2,2	2,2	1,9	2,3	2,3	2,0	1,9	1,8	1,7	2,0	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,7	1,8	1,5	1,5	1,6	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5	1,6	1,6	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,5	2,7	2,9	2,6	2,7	2,7	2,8	2,8	2,7	2,5	2,7	2,7	
Maschinenbau	3,5	3,6	3,7	3,8	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	4,0	4,0	4,1	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,2	2,3	2,0	2,1	1,9	2,2	2,1	2,0	1,8	2,0	2,1	2,3	
Fahrzeugbau	4,9	4,8	4,6	4,2	4,2	4,2	4,1	3,8	3,7	4,1	3,7	3,6	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,3	1,3	1,5	1,4	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,6	1,5	1,7	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,1	2,0	2,2	2,0	2,1	2,2	2,0	2,2	2,2	2,7	2,1	2,2	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

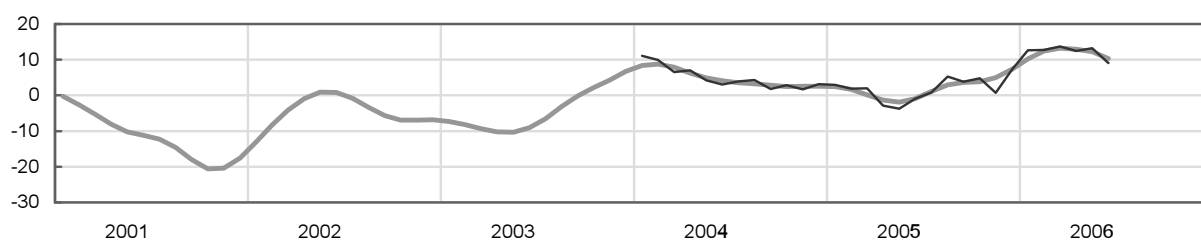
¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland

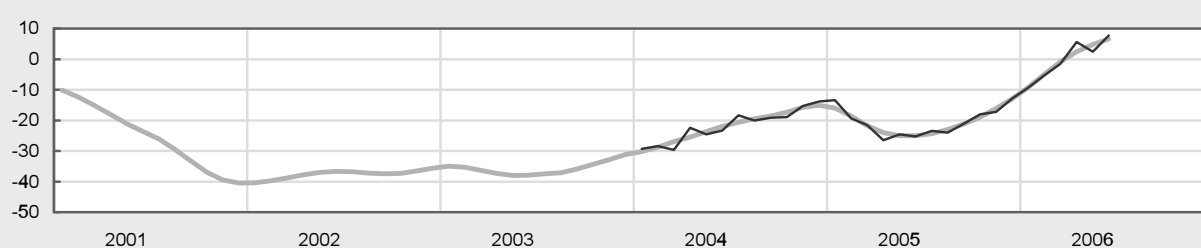
Salden

Produktionspläne



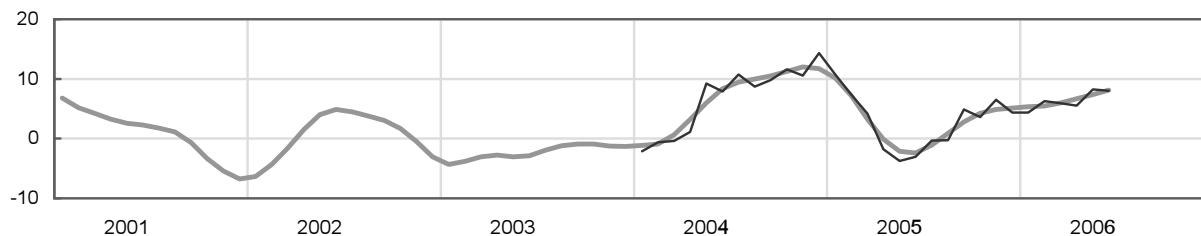
Salden

Beurteilung der Auftragsbestände



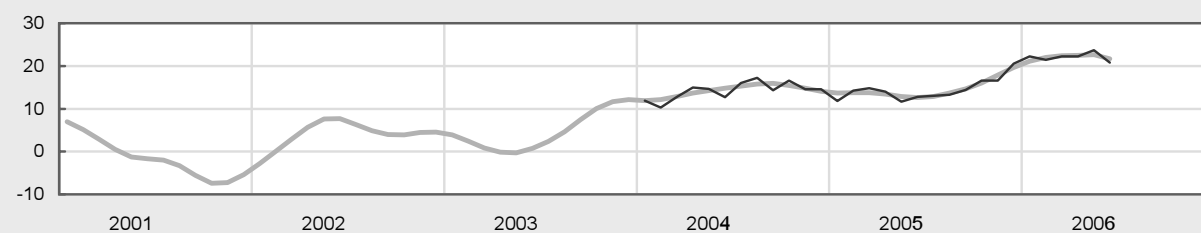
Salden

Erwartungen – Inlandsverkaupreise



Salden

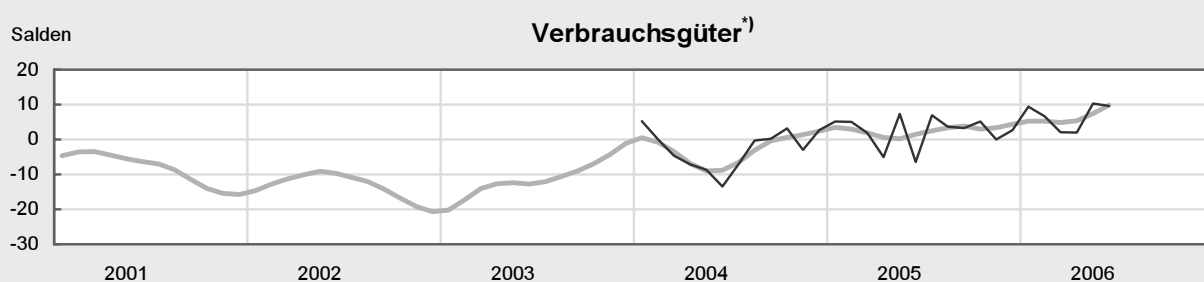
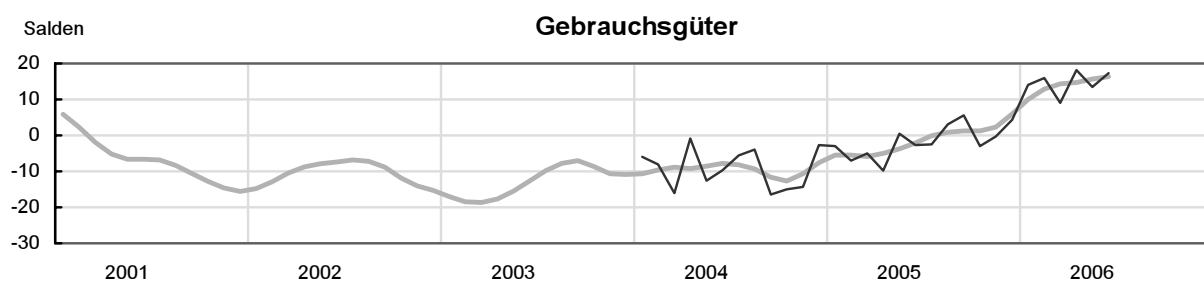
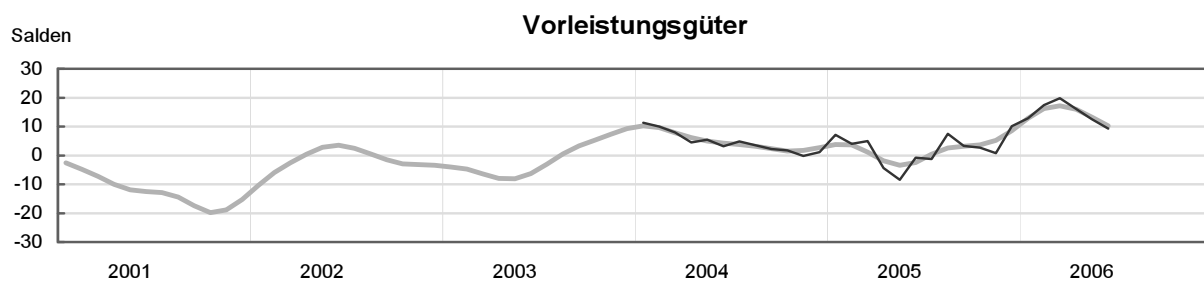
Erwartungen – Exportgeschäft



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

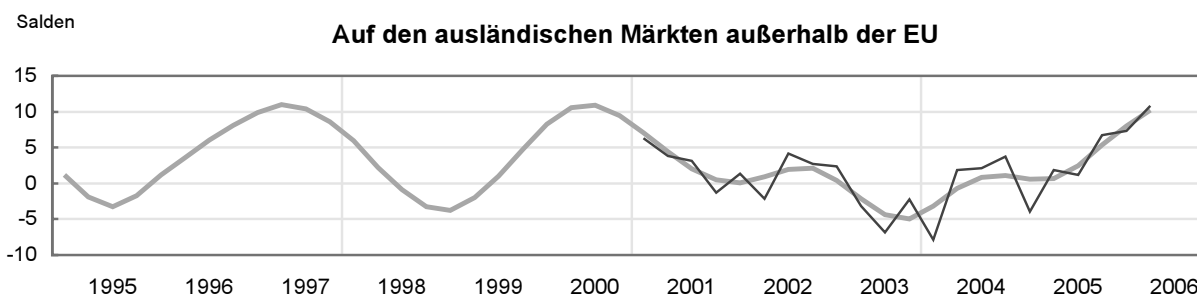
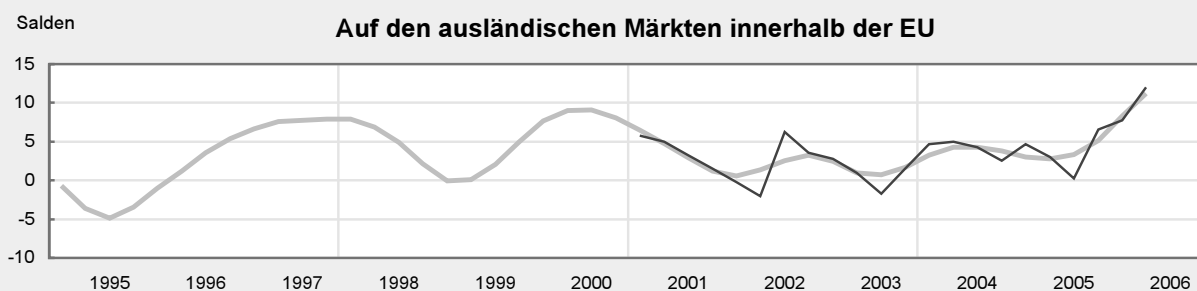
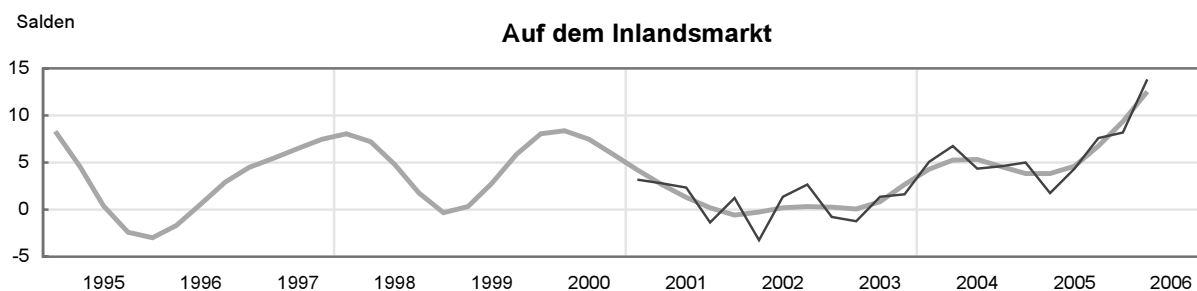


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		07/03	10/03	01/04	04/04	07/04	10/04	01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	1,0	1,0	4,0	3,0	5,0	2,0	3,0	-1,0	2,0	6,0	5,0	11,0	
	T+I	0,5	1,0	3,5	4,1	4,5	2,0	2,5	0,1	1,5	6,0	4,5	12,1	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	0,0	4,0	4,0	5,0	3,0	1,0	2,0	0,0	1,0	6,0	12,0	
innerhalb der EU	T+I	-1,3	-0,4	3,4	4,6	4,7	2,6	0,3	2,6	-0,3	0,6	5,6	12,6	
auf den ausl. Märkten	U	-10,0	-7,0	-14,0	-2,0	2,0	3,0	-9,0	-1,0	1,0	5,0	1,0	12,0	
ausserhalb der EU	T+I	-10,9	-7,3	-12,8	-1,9	1,1	2,7	-7,9	-0,9	0,1	4,7	2,2	12,1	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	5,0	4,0	6,0	10,0	5,0	8,0	6,0	2,0	6,0	11,0	10,0	15,0	
	T+I	4,4	3,0	6,7	10,4	4,5	7,0	6,6	2,4	5,4	10,0	11,0	15,4	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	4,0	6,0	8,0	3,0	5,0	9,0	2,0	-1,0	12,0	9,0	10,0	
innerhalb der EU	T+I	-0,6	3,6	6,1	7,4	3,4	4,6	9,1	1,5	-0,6	11,6	9,3	9,5	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	3,0	-8,0	7,0	3,0	4,0	-1,0	2,0	2,0	8,0	10,0	11,0	
ausserhalb der EU	T+I	-1,0	3,0	-6,6	6,1	2,0	4,0	0,3	1,2	1,0	8,0	11,8	10,2	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	1,0	1,0	6,0	4,0	1,0	-1,0	9,0	1,0	12,0	7,0	15,0	23,0	
	T+I	1,4	-0,7	5,5	5,8	1,4	-2,7	8,5	2,8	12,4	5,3	14,6	24,8	
auf den ausl. Märkten	U	-6,0	8,0	5,0	0,0	0,0	1,0	7,0	-2,0	9,0	13,0	10,0	12,0	
innerhalb der EU	T+I	-4,2	6,0	3,8	1,4	1,8	-1,0	5,8	-0,6	10,8	11,0	8,9	13,4	
auf den ausl. Märkten	U	-3,0	4,0	6,0	-2,0	9,0	0,0	0,0	3,0	6,0	11,0	10,0	7,0	
ausserhalb der EU	T+I	-3,3	4,2	5,7	-1,4	8,7	0,2	-0,3	3,6	5,7	11,2	9,7	7,6	
Verbrauchsgüter²⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	-6,0	1,0	3,0	2,0	-2,0	5,0	3,0	5,0	3,0	13,0	9,0	8,0	
	T+I	-5,5	-1,1	3,1	3,3	-1,5	2,9	3,0	6,3	3,5	10,9	9,3	9,4	
auf den ausl. Märkten	U	-5,0	0,0	0,0	-2,0	4,0	5,0	2,0	7,0	2,0	7,0	9,0	11,0	
innerhalb der EU	T+I	-5,0	-0,9	-1,0	-0,8	4,0	4,1	0,9	8,2	2,0	6,1	8,2	12,2	
auf den ausl. Märkten	U	-9,0	2,0	-6,0	-1,0	4,0	7,0	3,0	8,0	6,0	10,0	5,0	11,0	
ausserhalb der EU	T+I	-9,8	1,1	-6,2	0,3	3,2	6,1	2,8	9,3	5,2	9,1	4,9	12,4	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft (Deutschland): Geschäftsklima erneut verbessert

I.

Das Geschäftsklima hat sich im Bauhauptgewerbe im Juni zum zwölften Mal in Folge verbessert. Per saldo war nur noch ein Fünftel der am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen mit ihrer Geschäftslage nicht zufrieden, in Bezug auf die künftige Entwicklung nahm die Zuversicht geringfügig ab. Bei reger Bautätigkeit stieg auch der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten etwas an; mit 69% (saison- und witterungsbereinigt) übertraf er den Wert des Vorjahres um 7 Prozentpunkte. Lediglich ein Viertel der Testteilnehmer meldete Produktionsbehinderungen, zum größten Teil wegen Auftragsmangel. Mit 18% klagten allerdings nur knapp halb so viele Testteilnehmer über zu wenig Aufträge als vor einem Jahr. Die Reichweite der Auftragsbestände hat sich im Durchschnitt der Bausparten verlängert; sie lag mit 2,7 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) einen halben Monat über dem Vorjahreswert. Nach den Firmenangaben konnten die Preise im Berichtsmonat leicht angehoben werden. Die Testteilnehmer gingen davon aus, dass sie in den kommenden Monaten sogar noch stärkere Preiserhöhungen vornehmen können. Nur wenige Firmen wollten in der nächsten Zeit ihren Personalbestand reduzieren. Per saldo beabsichtigten 10% der befragten Firmen eine Verringerung der Mitarbeiterzahl; vor einem halben Jahr waren es 26%.

II.

Im **Hochbau** hellte sich das Geschäftsklima auf. Die Unzufriedenheit der Firmen mit der aktuellen Geschäftslage nahm deutlich ab, was vor allem auf die sichtlich verbesserten Lageurteile im gewerblichen Hochbau zurückzuführen war. Hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung hielt der vorsichtige Optimismus im Wohnungsbau an, im gewerblichen sowie im öffentlichen Hochbau trübten sich die Perspektiven aber etwas ein. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten erhöhte sich um 1 Prozentpunkt auf 67%. Der Vorjahreswert (58%) wurde damit beträchtlich übertroffen. Bei den im Wohnungsbau tätigen Unternehmen schrumpften die Auftragsreserven von 2,3 auf 2,2 Monate; im gewerblichen Hochbau stiegen sie von 2,9 auf 3,1 Monate und im öffentlichen Hochbau von 1,9 auf 2,2 Monate. Im Durchschnitt der Hochbausparten reichten die Auftragsbestände für 2,6 Monate (Juni 2005: 2,2 Monate). Die Meldungen lassen erkennen, dass die Unternehmen im Berichtsmonat die Preise heraufsetzen konnten. Für die nächsten Monate rechneten sie mit noch größeren Preiserhöhungsspielräumen.

III.

Auch im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima verbessert – wenngleich nur äußerst geringfügig. Die befragten Unternehmen beurteilten die aktuelle Lage zwar wesentlich besser als im Mai, der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten sahen sie allerdings etwas skeptischer entgegen als in den Vormonaten. Die Kapazitätsauslastung stieg leicht an. Der Maschinenpark war mit 69% aber erheblich besser

ausgelastet als im vergleichbaren Monat des Vorjahres (63%). Die Reichweite der Auftragsbestände erhöhte sich sowohl im Straßenbau als auch im sonstigen Tiefbau um 0,1 Monate auf 2,6 bzw. 2,9 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten lagen die Auftragsreserven mit 2,8 Monaten um rund ein Fünftel über dem Niveau des Vorjahres (2,3 Monate). Nach den Meldungen der Testteilnehmer zu schließen, konnten sie im Berichtsmonat die Preise erneut anheben. Für die nächsten Monate rechneten die befragten Firmen mit weiter steigenden Preisen.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern war das Geschäftsklima, wie bereits in den beiden Vormonaten, nicht mehr ganz so gut wie im März. Die Urteile zur aktuellen Lage verbesserten sich deutlich – insbesondere im Tiefbau. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten erhielt der Optimismus jedoch einen spürbaren Dämpfer. Die bereits gute Geräteauslastung stieg sogar noch an. Mit 75% (saison- und witterungsbereinigt) wurde auch der Wert des Vorjahres (67%) übertroffen. Bezüglich der weiteren Bauaktivitäten in den nächsten Monaten zeigten sich die befragten Unternehmen allerdings nicht mehr ganz so optimistisch. Die Auftragsreserven erhöhten sich von 2,2 auf 2,3 Monate, vor einem Jahr reichten die Auftragsbestände lediglich für 2,0 Produktionsmonate. Die Ergebnisse lassen erkennen, dass die Firmen erneut die Preise heraufsetzen konnten. Die Testteilnehmer gingen davon aus, dass sie auch in den kommenden Monaten Preisanhebungen durchführen können.

E.G.

Berichtsmonat: Juni 2006

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland)

Blatt: B / L

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Behinderung der Bautätigkeit durch		Auftragsbestand			Auftragsbestand in Monaten	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate	Erhöhung keine Verän- derung Abnahme	Baupreise für 6 Monate **	Geschäftsentwickl. für 6 Monate **		
			Auftrags- mangel	Material- mangel	Wittungs- einflüsse	unzureichende Finanzierungs- mittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. saison- üblich	zu klein			
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der befragten Firmen. Die Felder sind in 5 Stufen unterteilt: gut, befriedigend, üblich, schlecht, ungenügend.															
Bauhauptgewerbe insgesamt			18	1	7	4									
Tiefbau insgesamt			13	1	11	3									
Straßenbau			15	1	12	3									
sonstiger Tiefbau			13	1	10	4									
Hochbau insgesamt			21	1	4	4									
Öffentlicher Hochbau			30	1	3	4									
Gewerblicher Bau			18	1	4	4									
Wohnungsbau insgesamt			21	1	3	4									
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen			24	1	2	4									
Fertigteil-Hochbau ** insgesamt			9	5	7	-									
Einfamilien-Fertighäuser			1	6	6	-									
Mehrfamilien-Fertighäuser			7	7	-	-									
Nichtwohnbau (nur Hochbau)			13	3	9	-									

*** Alte Bundesländer

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
 Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

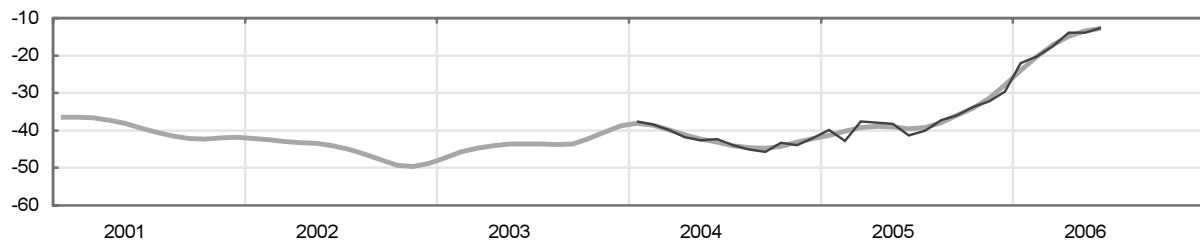
81679 München · Poschingerstraße 5
 Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

Bemerkungen:
 Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

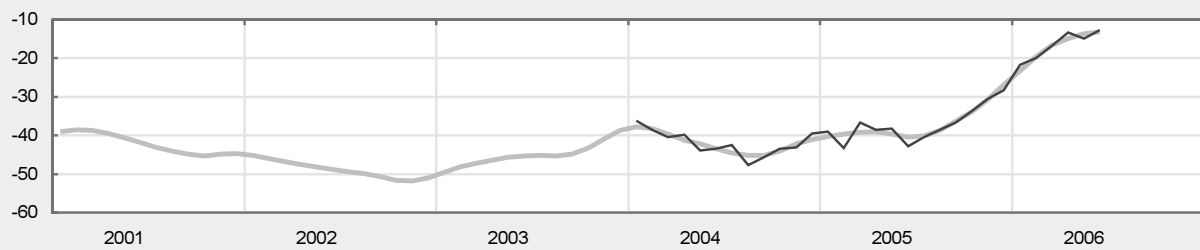
Salden

Bauhauptgewerbe insgesamt



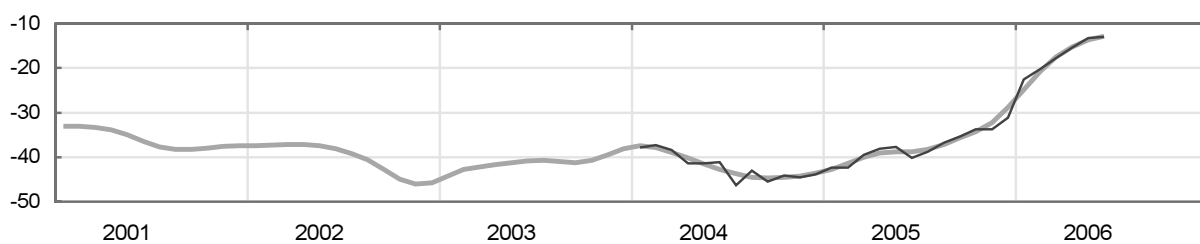
Salden

Hochbau



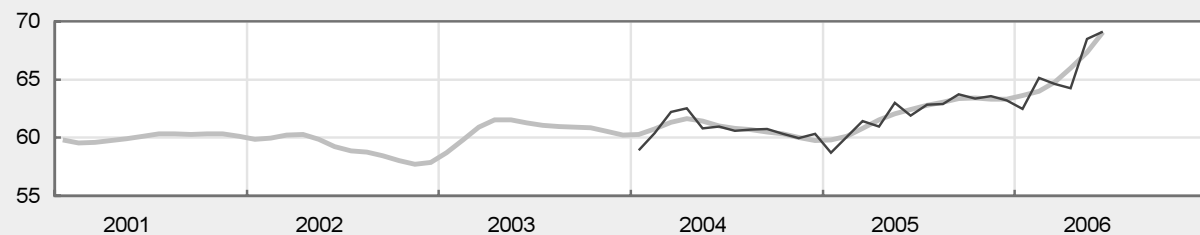
Salden

Tiefbau



%

Kapazitätsausnutzung^{*)} Bauhauptgewerbe



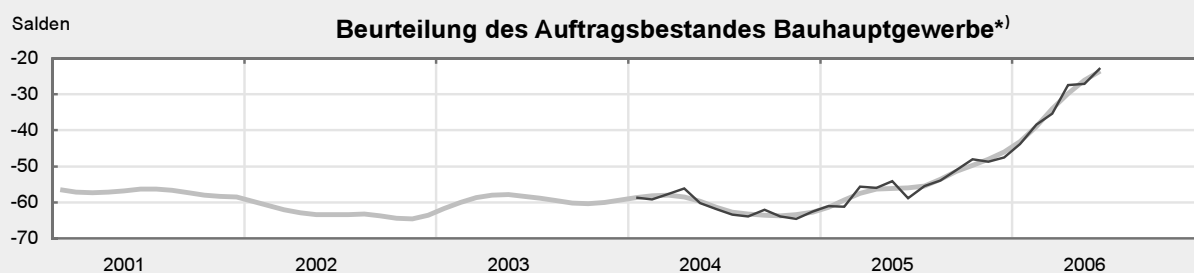
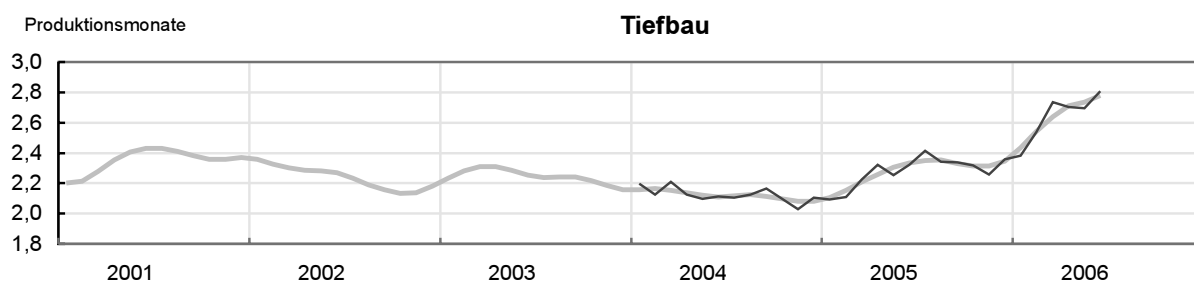
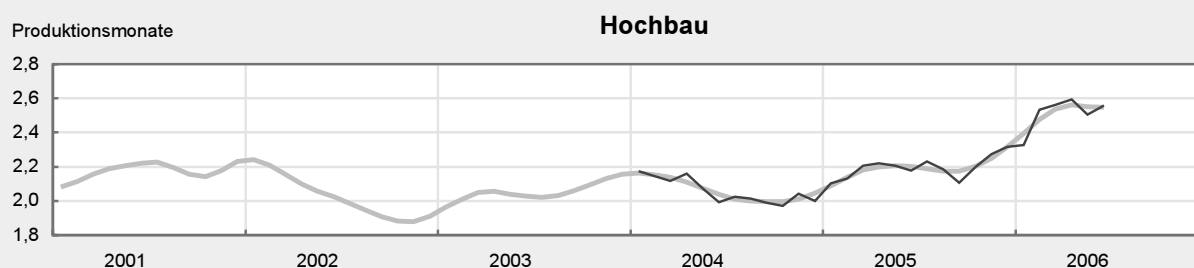
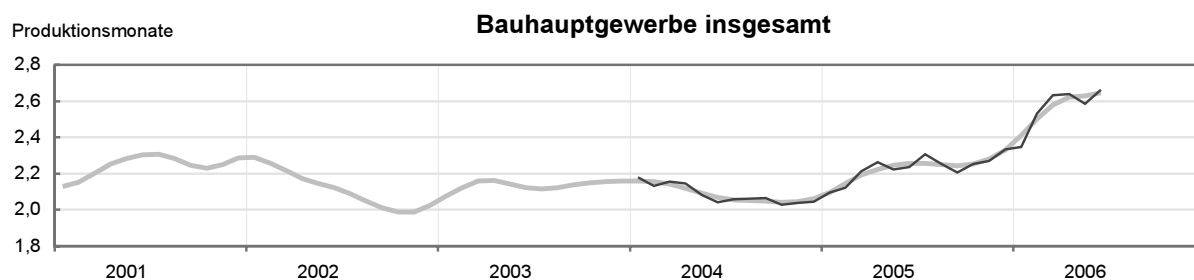
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

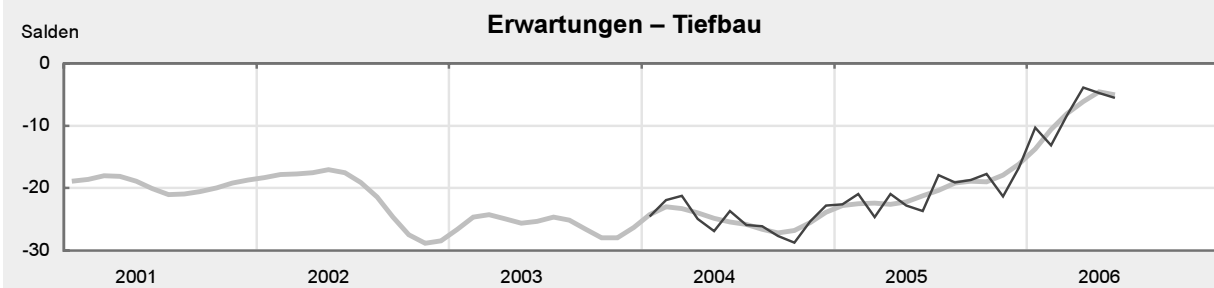
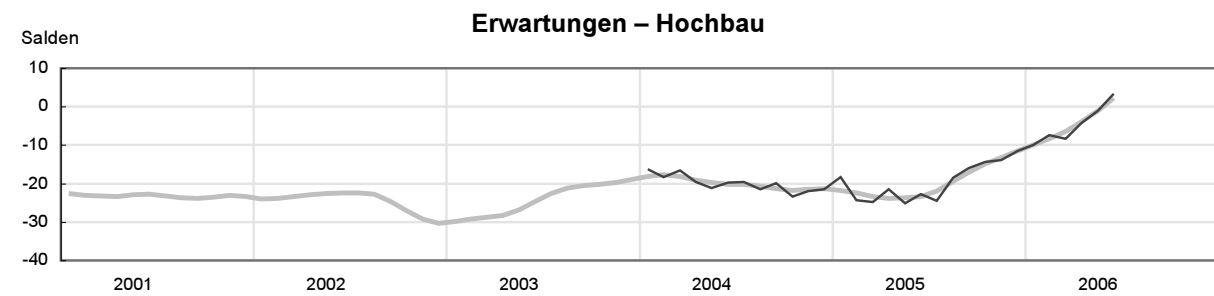
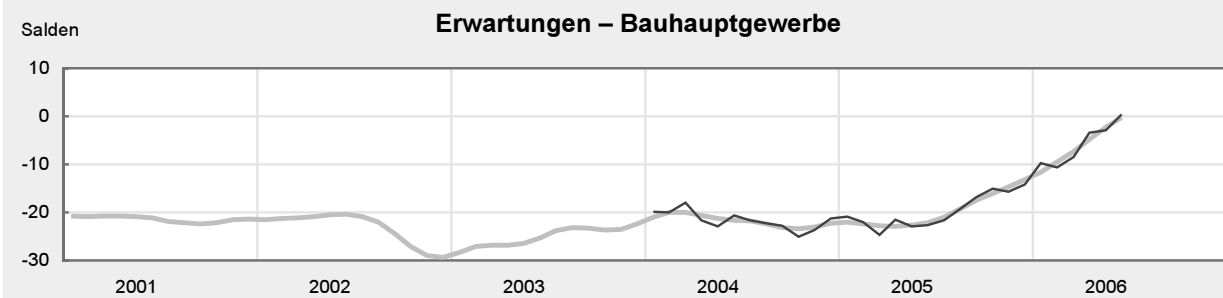
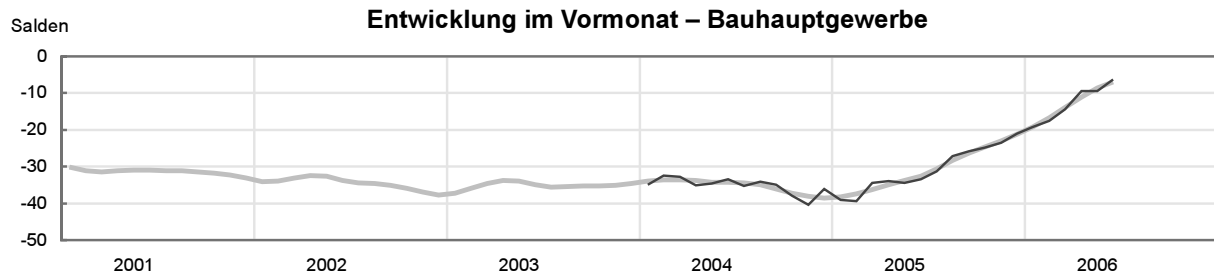


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		06/05	07/05	08/05	09/05	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-36,8	-36,7	-34,8	-37,2	-40,1	-40,6	-37,4	-25,1	-22,2	-17,8	-9,2	-7,8	-8,3
	T+I	-41,3	-40,1	-37,4	-35,9	-33,7	-32,2	-29,6	-22,0	-20,3	-17,4	-14,0	-13,9	-12,6
Geschäftslage	U	-52,0	-51,0	-45,0	-45,0	-46,0	-47,0	-49,0	-47,0	-48,0	-47,0	-33,0	-25,0	-18,0
Beurteilung	T+I	-55,4	-55,2	-50,8	-50,3	-48,9	-47,6	-46,3	-42,0	-39,2	-38,2	-30,4	-26,5	-21,3
Geschäftslage	U	-20,0	-21,0	-24,0	-29,0	-34,0	-34,0	-25,0	0,0	8,0	17,0	18,0	11,0	2,0
Erwartungen	T+I	-25,7	-23,4	-22,7	-20,1	-16,9	-15,3	-11,0	0,4	0,8	5,9	4,1	-0,4	-3,5
Auftragsbestand	U	-13,0	-14,0	-10,0	-15,0	-20,0	-36,0	-44,0	-45,0	-22,0	1,0	23,0	16,0	14,0
gg. Vormonat	T+I	-26,3	-24,1	-18,7	-20,4	-17,4	-23,1	-20,5	-21,6	-7,4	-0,5	7,2	-1,8	0,8
Auftragsbestand	U	-54,0	-50,0	-47,0	-45,0	-44,0	-49,0	-54,0	-52,0	-49,0	-44,0	-29,0	-24,0	-18,0
Beurteilung	T+I	-58,8	-55,5	-54,0	-51,0	-48,0	-48,6	-47,5	-43,8	-38,5	-35,3	-27,3	-27,2	-22,7
Bautätigkeit	U	1,0	3,0	-4,0	-9,0	-5,0	-10,0	-24,0	-51,0	-66,0	-46,0	19,0	38,0	29,0
im Vormonat	T+I	-26,0	-18,9	-18,2	-13,9	-17,0	-17,4	-14,3	-12,3	-4,0	5,4	10,7	6,5	2,6
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	65,9	67,9	67,9	68,6	68,8	68,4	64,9	57,9	49,5	48,7	59,1	70,3	73,0
	T+I	61,9	62,9	62,9	63,7	63,4	63,6	63,2	62,5	65,1	64,6	64,3	68,5	69,1
Baupreise	U	-16,0	-17,0	-15,0	-16,0	-22,0	-27,0	-27,0	-17,0	-11,0	-3,0	6,0	6,0	7,0
Erwartungen	T+I	-22,7	-21,7	-19,2	-16,8	-15,1	-15,6	-14,2	-9,7	-10,7	-8,5	-3,4	-2,9	0,3
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-35,7	-35,3	-34,0	-36,2	-39,6	-42,6	-39,9	-25,9	-22,4	-18,3	-10,8	-7,1	-8,4
	T+I	-40,2	-38,9	-36,7	-35,4	-33,8	-33,7	-31,1	-22,6	-20,2	-17,8	-15,5	-13,3	-13,0
Geschäftslage	U	-54,0	-51,0	-46,0	-44,0	-44,0	-47,0	-51,0	-47,0	-49,0	-52,0	-35,0	-27,0	-20,0
Beurteilung	T+I	-55,6	-53,7	-51,4	-49,8	-49,2	-49,8	-50,1	-43,3	-39,7	-41,9	-31,3	-27,0	-21,5
Geschäftslage	U	-15,0	-18,0	-21,0	-28,0	-35,0	-38,0	-28,0	-2,0	9,0	23,0	17,0	15,0	4,0
Erwartungen	T+I	-23,2	-22,5	-20,6	-19,6	-16,8	-16,0	-9,8	0,8	1,7	9,9	1,9	1,6	-4,0
Auftragsbestand	U	-4,0	-7,0	-6,0	-8,0	-19,0	-38,0	-46,0	-50,0	-18,0	8,0	30,0	21,0	17,0
gg. Vormonat	T+I	-18,5	-16,9	-16,5	-17,1	-19,3	-22,5	-17,1	-19,1	-0,4	4,6	10,9	1,3	2,6
Auftragsbestand	U	-53,0	-49,0	-45,0	-39,0	-38,0	-47,0	-53,0	-53,0	-53,0	-44,0	-28,0	-20,0	-15,0
Beurteilung	T+I	-55,9	-53,0	-53,2	-48,4	-45,4	-48,6	-47,0	-43,8	-39,7	-33,2	-25,5	-21,8	-17,8
Bautätigkeit	U	14,0	12,0	0,0	-1,0	7,0	2,0	-24,0	-60,0	-71,0	-47,0	24,0	54,0	43,0
im Vormonat	T+I	-22,2	-15,8	-15,9	-6,6	-10,5	-10,0	-11,2	-7,9	9,1	19,9	13,8	12,2	7,7
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	67,5	69,4	69,4	70,7	70,5	70,6	66,5	57,5	46,2	45,5	57,5	70,4	73,9
	T+I	62,8	63,4	63,4	64,6	63,3	64,0	63,4	62,8	66,0	65,8	64,5	68,5	69,5
Baupreise	U	-16,0	-11,0	-12,0	-15,0	-23,0	-35,0	-33,0	-21,0	-16,0	-4,0	6,0	5,0	2,0
Erwartungen	T+I	-23,6	-17,9	-19,1	-18,7	-17,7	-21,3	-16,8	-10,3	-13,2	-8,3	-3,9	-4,8	-5,6
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-38,1	-37,1	-36,3	-38,2	-40,6	-38,7	-35,9	-24,2	-21,6	-17,1	-8,5	-9,1	-8,2
	T+I	-42,8	-40,4	-38,6	-36,7	-33,6	-30,6	-28,4	-21,7	-19,9	-16,9	-13,3	-14,9	-12,7
Geschäftslage	U	-52,0	-51,0	-46,0	-46,0	-47,0	-46,0	-47,0	-47,0	-47,0	-43,0	-31,0	-24,0	-16,0
Beurteilung	T+I	-56,9	-55,9	-52,2	-51,1	-48,3	-45,3	-42,8	-41,5	-38,6	-34,9	-29,1	-26,2	-20,7
Geschäftslage	U	-23,0	-22,0	-26,0	-30,0	-34,0	-31,0	-24,0	2,0	8,0	13,0	17,0	7,0	0,0
Erwartungen	T+I	-27,5	-23,2	-23,7	-21,0	-17,5	-14,5	-12,5	0,7	0,9	3,2	4,0	-2,9	-4,3
Auftragsbestand	U	-20,0	-20,0	-14,0	-21,0	-23,0	-34,0	-43,0	-40,0	-24,0	-5,0	16,0	13,0	11,0
gg. Vormonat	T+I	-32,3	-29,8	-21,9	-24,1	-18,9	-22,8	-22,9	-21,2	-10,7	-4,9	2,2	-3,7	-1,1
Auftragsbestand	U	-55,0	-52,0	-51,0	-51,0	-50,0	-49,0	-56,0	-50,0	-46,0	-44,0	-28,0	-26,0	-19,0
Beurteilung	T+I	-60,7	-58,4	-57,2	-55,3	-51,7	-47,6	-49,3	-42,8	-37,1	-36,8	-27,3	-29,4	-24,6
Bautätigkeit	U	-8,0	-5,0	-7,0	-15,0	-14,0	-16,0	-25,0	-44,0	-63,0	-45,0	16,0	25,0	21,0
im Vormonat	T+I	-29,6	-23,4	-20,0	-19,7	-22,6	-20,8	-17,2	-13,3	-12,0	-3,0	9,3	0,0	-0,1
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	61,8	63,4	63,8	63,1	63,3	62,7	60,3	55,8	52,3	51,8	59,5	67,1	70,1
	T+I	58,5	59,5	59,7	59,6	59,7	59,9	60,2	59,6	63,1	62,7	62,8	65,6	67,0
Baupreise	U	-17,0	-21,0	-16,0	-17,0	-22,0	-24,0	-22,0	-15,0	-7,0	-3,0	5,0	7,0	9,0
Erwartungen	T+I	-22,7	-24,5	-18,5	-15,9	-14,3	-14,0	-11,5	-9,9	-7,4	-8,4	-4,2	-1,1	3,3
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-29,5	-31,0	-32,7	-32,5	-42,8	-41,6	-38,0	-23,0	-18,7	-11,8	-5,4	-3,6	-9,1
	T+I	-34,5	-35,3	-36,4	-29,7	-33,9	-31,1	-28,2	-18,3	-15,1	-9,0	-10,0	-10,1	-14,3
Geschäftslage	U	-47,0	-44,0	-41,0	-30,0	-33,0	-36,0	-41,0	-41,0	-42,0	-44,0	-27,0	-23,0	-15,0
Beurteilung	T+I	-48,7	-47,6	-48,3	-38,3	-40,4	-40,4	-40,9	-35,5	-27,8	-29,4	-19,9	-21,1	-16,6
Geschäftslage	U	-10,0	-17,0	-24,0	-35,0	-52,0	-47,0	-35,0	-3,0	8,0	27,0	19,0	18,0	-3,0
Erwartungen	T+I	-19,0	-22,0	-23,5	-20,7	-27,2	-21,2	-14,5	0,8	-1,4	14,0	0,6	1,6	-11,9
Auftragsbestand	U	-7,0	-5,0	-10,0	-11,0	-19,0	-39,0	-49,0	-60,0	-25,0	4,0	35,0	14,0	18,0
gg. Vormonat	T+I	-23,5	-21,4	-26,0	-22,4	-21,4	-25,5	-20,2	-25,4	2,6	11,0	21,6	-5,1	1,6
Auftragsbestand	U	-53,0	-41,0	-44,0	-35,0	-31,0	-40,0	-49,0	-51,0	-46,0	-41,0	-23,0	-22,0	-19,0
Beurteilung	T+I	-54,8	-47,2	-54,5	-45,1	-40,2	-43,6	-43,5	-38,9	-29,9	-27,0	-17,0	-21,5	-20,7
Bautätigkeit	U	9,0	13,0	-3,0	4,0	6,0	-6,0	-17,0	-64,0	-77,0	-50,0	24,0	55,0	39,0
im Vormonat	T+I	-19,0	-12,4	-24,2	-12,8	-9,0	-15,4	-12,7	-22,9	-0,4	21,5	28,2	25,8	11,4
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	70,8	72,8	75,0	77,6	77,8	76,9	72,5	57,3	43,3	42,9	57,0	75,4	78,7
	T+I	66,7	67,0	68,4	69,8	69,7	69,2	68,1	63,0	65,2	67,6	66,3	74,4	74,7
Baupreise	U	-19,0	-13,0	-15,0	-16,0	-29,0	-39,0	-37,0	-29,0	-15,0	-7,0	5,0	-1,0	-2,0
Erwartungen	T+I	-25,1	-19,9	-21,7	-19,1	-25,6	-28,8	-21,7	-17,8	-13,1	-9,9	-2,9	-9,2	-8,1

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel (Deutschland): Gespaltene Entwicklung

I.

Das Geschäftsklima fiel im Juni nicht mehr ganz so positiv aus wie im Vormonat. Das ist ausschließlich auf eine Abschwächung im Konsumgütergroßhandel zurückzuführen. Die Entwicklung im Produktionsverbindungshandel war weiter aufwärts gerichtet. Die Unternehmen des gesamten Großhandels bewerteten ihre aktuelle Lage weniger häufig als gut, und auch die Zuversicht hinsichtlich der weiteren Entwicklung war leicht gedämpft. Die Lagerbestände wurden angesichts der anhaltend günstigen Nachfragesituation allerdings kaum als zu hoch empfunden, und die Bestellpläne deuten unverändert auf ein größeres Ordervolumen hin als vor Jahresfrist. Die Beschäftigtenpläne signalisieren eine Zunahme des Personalbestands. Vermehrt gingen die Unternehmen davon aus, dass die Verkaufspreise in den nächsten Monaten angehoben werden können. Damit würde sich die seit Anfang des Jahres zu beobachtende Preissteigerung fortsetzen.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** nahmen die positiven Einflüsse auf die Beurteilung der Geschäftslage abermals zu und die Aussichten, die im Mai nicht mehr ganz so zuversichtlich eingeschätzt wurden, hellten sich wieder auf. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* hat sich die Situation im Juni deutlich gebessert und wird nun weit überwiegend als gut bewertet. Bei lebhafter Nachfrage kam es bei einzelnen Firmen wieder zu Lieferengpässen. Für die nächsten Monate deuten die Erwartungen vermehrt auf eine Besserung der Geschäftslage und steigende Verkaufspreise hin. Die günstigen Perspektiven haben sich in den Planungen niedergeschlagen, die nun eine höhere Orderbereitschaft signalisieren. Nach der Verschlechterung im Mai berichtete der Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* wieder häufiger über eine gute Geschäftslage. Die Lagerbestände wurden auch hier überwiegend als zu gering angesehen. Die Unternehmen rechneten für die kommenden Monate nicht mit einer wesentlichen Änderung der Geschäftslage; die Orderpläne waren jedoch weiter auf Expansion ausgerichtet. Der Großhandel mit *chemischen Erzeugnissen* bewertete seine aktuelle Geschäftslage nach der Schwäche im Mai wieder wesentlich positiver. Für die nächsten Monate gingen die Firmen dieser Sparte zwar etwas weniger häufig als in den beiden Vormonaten von einer Besserung der Lage aus, da die Lager jedoch weitgehend geräumt sind, beabsichtigten sie dennoch mehr Ware zu ordern als im Vorjahr. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* war die aktuelle Geschäftslage nicht mehr so günstig wie im Vormonat. Die Firmen berichteten zwar vermehrt über zu hohe Lagerbestände. Da sich allerdings die Aussichten für die nächsten Monate aufhellten, beabsichtigten sie dennoch mehr Ware zu ordern als vor Jahresfrist. In den baunahen Großhandelssparten besserte sich die Geschäftslage. Die aktuelle Situation wurde sowohl im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* als auch im Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör* noch häufiger als gut bezeichnet. Im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* gewannen die positiven Urteile ein leichtes Übergewicht. Hinsichtlich der künftigen Entwicklung dominierten in allen drei Sparten die zuversichtlichen Erwartungen.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** galt die Geschäftslage nur noch als zufriedenstellend. Die Unternehmen rechneten auch für die nächsten Monate mit einer Abwärtsentwicklung.

Im **Gebrauchsgütersektor** wurde die Geschäftssituation nicht mehr ganz so positiv bewertet wie im Mai. Die Erwartungen waren jedoch vermehrt von Zuversicht geprägt. Die Großhändler mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* bezeichneten ihre aktuelle Lage wesentlich weniger häufig als gut, dennoch gelang es einem Teil, zu hohe Warenbestände abzubauen. Der weiteren Entwicklung sahen die Unternehmen wieder zuversichtlicher entgegen und haben ihre Bestellpläne nach oben revidiert. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* besserte sich die Lage, und auch die Aussichten haben sich aufgeheitert. Die Unternehmen, die mit einer Besserung rechneten, waren nun in der Überzahl. Dementsprechend planten sie höhere Bestellungen vor als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* wurde die Lage abermals überwiegend als schlecht eingestuft. Die Aussichten für die nächsten Monate haben sich eingetrübt.

Im **Verbrauchsgütersektor** hatten die positiven Urteile zur aktuellen Geschäftslage ähnlich wie im Mai ein leichtes Übergewicht. Die Unternehmen blieben in der Einschätzung der künftigen Entwicklung jedoch skeptisch. Im Großhandel mit *Bekleidung* dominierten die Meldungen über eine schlechte Geschäftslage wieder stärker. Die Erwartungen waren allerdings nicht mehr ganz so negativ wie im Vormonat. Die günstigeren Perspektiven dürften die Unternehmen trotz anhaltend hohen Lagerdrucks dazu bewogen haben, die Bestellpläne nach oben zu korrigieren. Eine Verschlechterung konstatierte auch der Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen*. Da die Unternehmen auch für die nächsten Monate von einer Geschäftsabschwächung ausgingen, empfanden sie die Lagerbestände als zu hoch. Überwiegend positiv wurde die Lage im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* beurteilt. Die Erwartungen deuten für die nächsten Monate nicht auf eine wesentliche Änderung hin, die Bestellpläne sind aber auf Expansion ausgerichtet. Der Großhandel mit *Schreibwaren und Bürobedarf* berichtete bei reger Nachfrage über eine Besserung der Geschäftslage. Dabei ist es einem Teil der Unternehmen gelungen, überhöhte Warenbestände abzubauen. Den Erwartungen der Firmen zufolge wird die Aufwärtsentwicklung in den nächsten Monaten anhalten.

Im **Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel** hat die Unzufriedenheit mit der Geschäftslage wieder zugenommen. Die Unternehmen berichteten zunehmend über zu hohe Lagerbestände. Für die kommenden Monate rechneten sie nur noch vereinzelt mit einer Geschäftsbelebung und waren in ihren Bestellplänen zunehmend restriktiv.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Die ostdeutschen Großhändler beurteilten ihre Geschäftslage vermehrt als gut. Da sich zudem die Perspektiven aufhellten, empfanden weniger Unternehmen ihre Lagerbestände als zu groß. Die Bestellpläne wurden dementsprechend nach oben korrigiert. Die insgesamt günstige Stimmung im ostdeutschen Großhandel spiegelt sich auch in den Beschäftigtenplänen wider.

J.L.

Berichtsmonat: Juni 2006

GH Z

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Felder sind in 10 % - Schritten in verschiedene Häufigkeit der Antworten unterteilt (Firmenmeldungen in %).	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
	befriedigend (saisondübel)	etwa gleich	befriedigend (saisondübel)	unverändert	etwa gleich	nicht verändern	etwas gleich	abnehmen		
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)										
Kfz-Großhandel										
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere										
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren										
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)										
Bekleidung und Schuhe										
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.										
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse										
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel										
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse										
Fahrräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel										
Uhren, Schmuck, Edelmetalle										
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge										
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse										
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse										
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör										
Nicht-landwirtschaftl. Halb- waren, Altmaterial, Reststoffe										

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

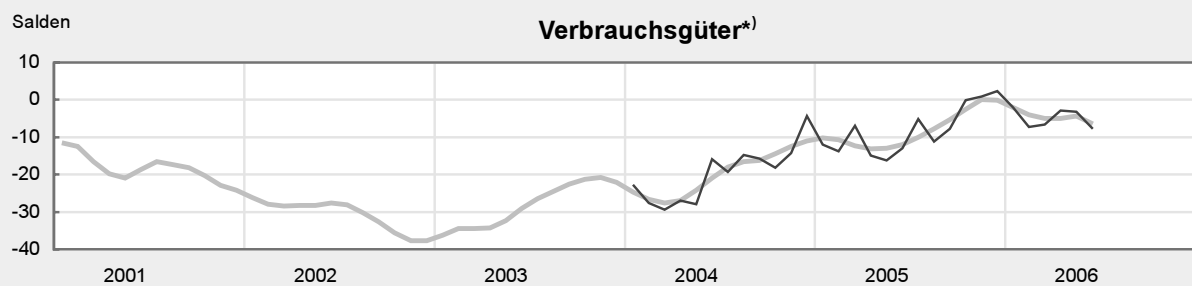
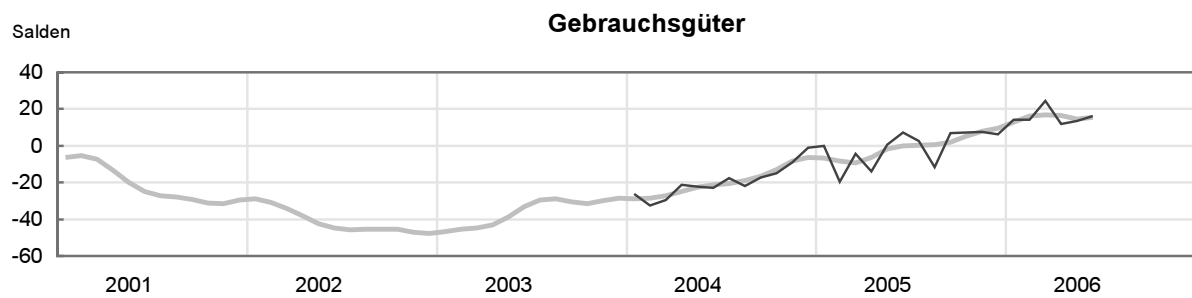
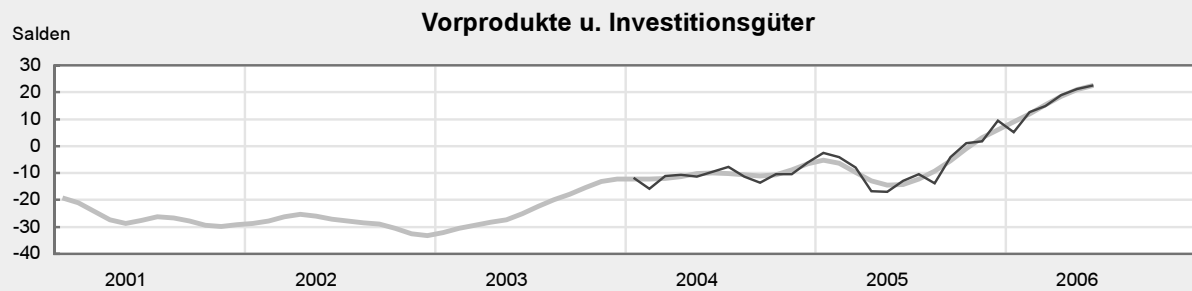
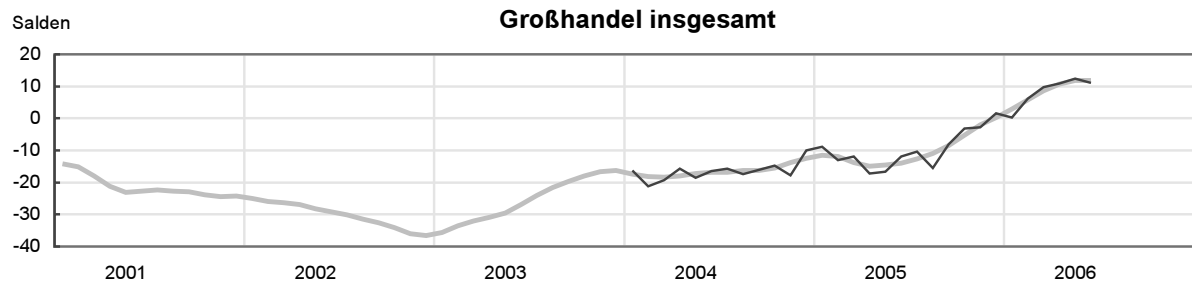
Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:

Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

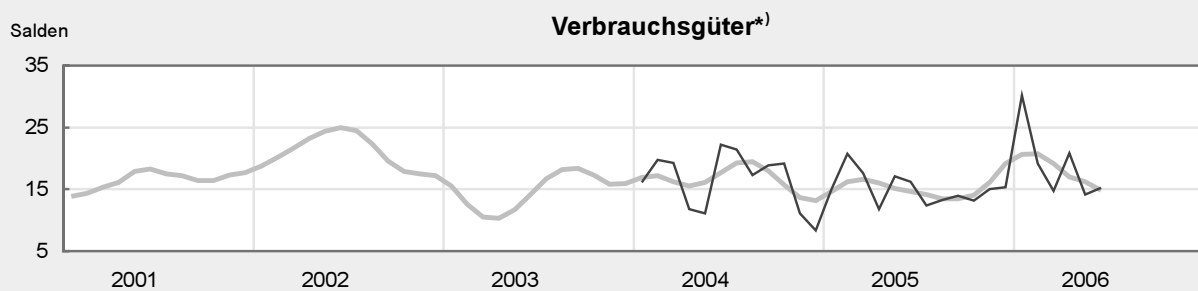
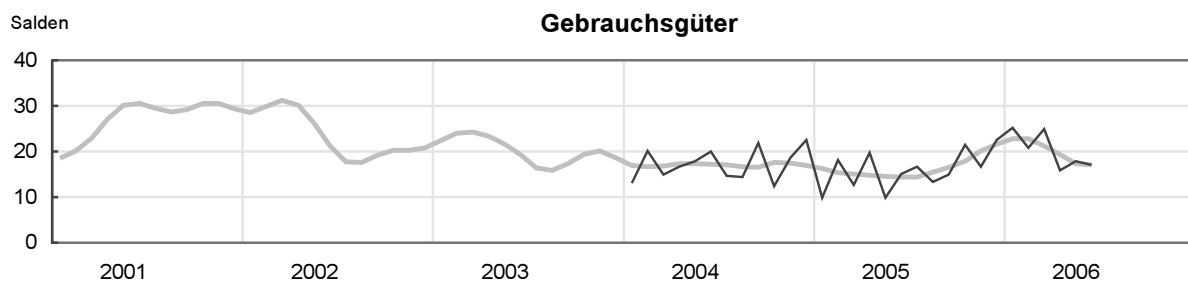
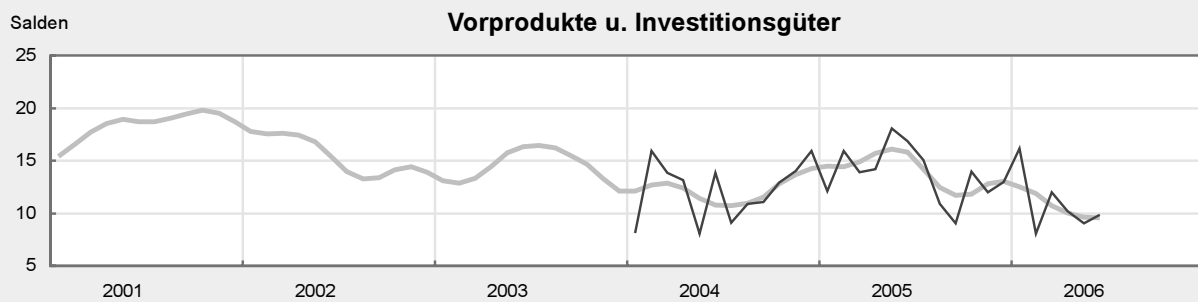
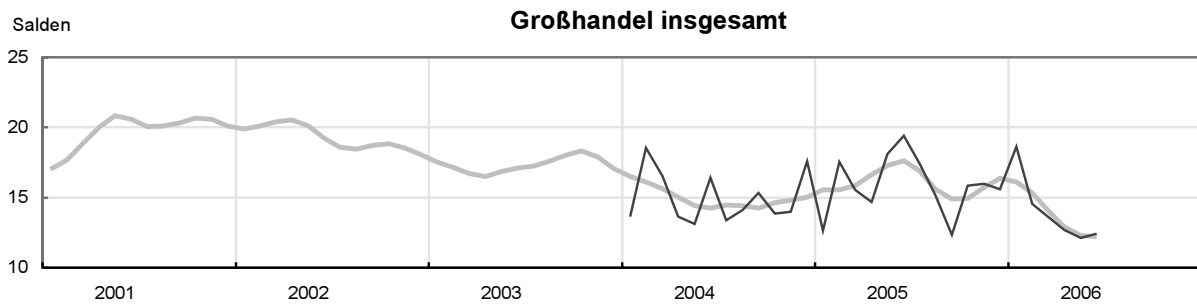


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

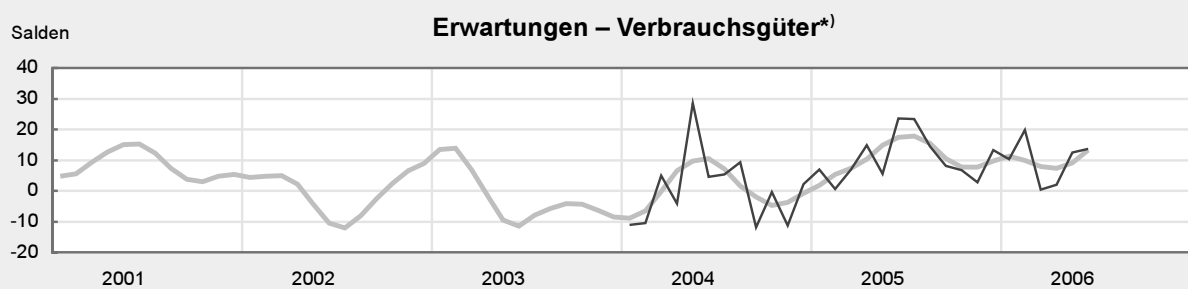
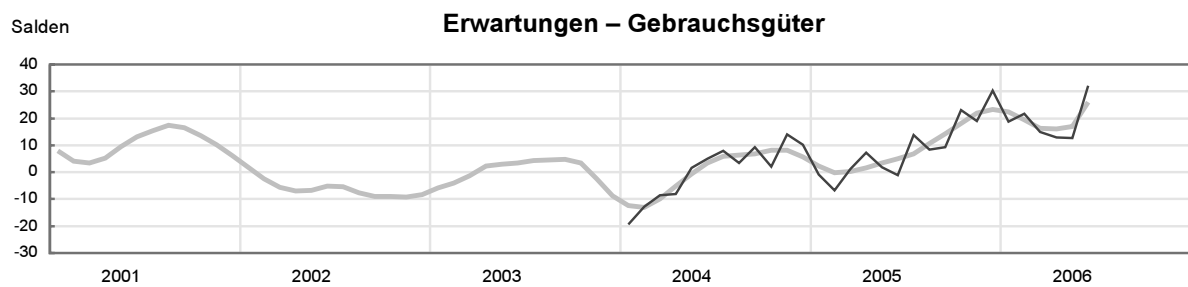
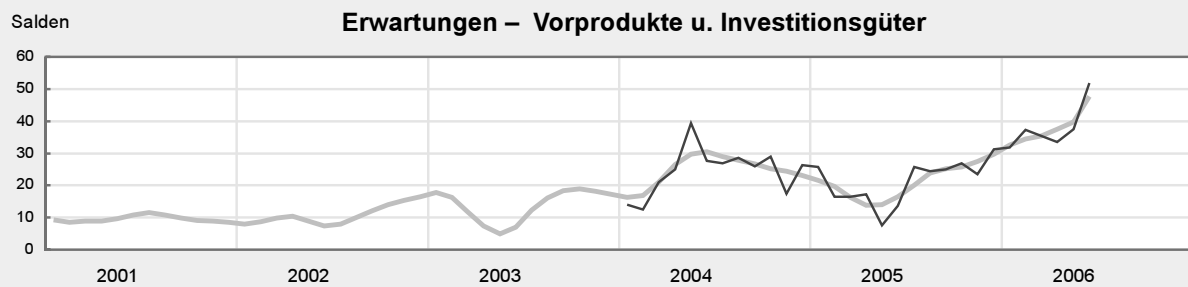
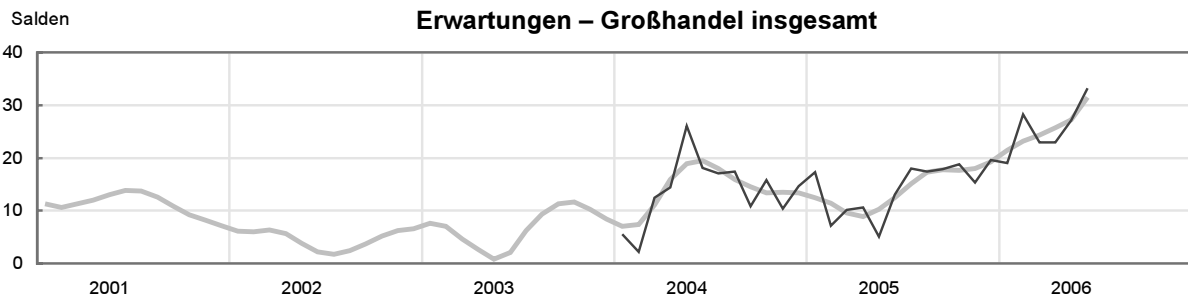


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		06/05	07/05	08/05	09/05	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-12,0	-10,1	-15,1	-7,0	-2,5	-5,5	-0,1	1,4	6,0	9,5	12,0	13,5	11,0
	T+I	-11,9	-10,3	-15,5	-8,1	-3,2	-2,8	1,5	0,3	6,2	9,7	10,8	12,5	11,1
Geschäftslage	U	-15,0	-16,0	-20,0	-5,0	-2,0	-8,0	5,0	-3,0	4,0	6,0	9,0	16,0	14,0
Beurteilung	T+I	-15,4	-15,7	-18,8	-6,2	-3,0	-7,2	3,7	-5,6	5,9	8,0	9,0	15,2	13,6
Geschäftslage	U	-9,0	-4,0	-10,0	-9,0	-3,0	-3,0	-5,0	6,0	8,0	13,0	15,0	11,0	8,0
Erwartungen	T+I	-8,4	-4,8	-12,1	-10,0	-3,4	1,7	-0,6	6,3	6,5	11,4	12,6	9,8	8,6
Lager	U	19,0	18,0	16,0	12,0	16,0	15,0	16,0	19,0	14,0	14,0	12,0	12,0	12,0
Beurteilung	T+I	19,4	17,4	15,1	12,3	15,9	16,0	15,6	18,6	14,6	13,6	12,7	12,1	12,4
Verkaufspreise	U	8,0	12,0	15,0	19,0	18,0	14,0	25,0	27,0	31,0	23,0	21,0	24,0	28,0
Erwartungen	T+I	13,1	18,0	17,5	17,9	18,7	15,3	19,6	19,1	28,2	23,0	22,9	27,1	33,2
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-12,5	-10,1	-12,5	-4,0	1,5	-1,6	6,9	5,5	12,0	14,0	21,0	24,0	22,9
	T+I	-13,0	-10,3	-13,8	-4,0	1,0	1,9	9,4	5,2	12,6	15,0	19,0	21,1	22,5
Geschäftslage	U	-16,0	-15,0	-14,0	-3,0	5,0	-6,0	12,0	2,0	9,0	11,0	18,0	28,0	28,0
Beurteilung	T+I	-16,7	-14,6	-14,5	-3,5	3,2	-4,8	10,9	1,1	12,5	15,0	17,3	25,3	27,3
Geschäftslage	U	-9,0	-5,0	-11,0	-5,0	-2,0	3,0	2,0	9,0	15,0	17,0	24,0	20,0	18,0
Erwartungen	T+I	-9,2	-6,0	-13,0	-4,5	-1,2	8,8	7,8	9,3	12,8	14,9	20,8	17,0	17,8
Lager	U	16,0	15,0	12,0	9,0	14,0	12,0	14,0	16,0	8,0	13,0	9,0	8,0	9,0
Beurteilung	T+I	16,9	15,1	10,9	9,1	13,9	12,0	12,9	16,1	8,1	12,0	10,2	9,1	9,9
Verkaufspreise	U	8,0	18,0	21,0	25,0	24,0	22,0	37,0	42,0	42,0	35,0	32,0	35,0	46,0
Erwartungen	T+I	13,7	25,8	24,5	24,9	26,9	23,4	31,3	31,8	37,3	35,5	33,6	37,5	51,8
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-16,1	-6,8	-10,6	-6,3	5,0	0,0	0,8	-1,5	-6,7	-6,5	-2,6	-4,2	-10,8
	T+I	7,2	2,7	-11,8	6,9	7,3	7,5	6,3	14,3	14,3	24,4	11,8	13,6	16,2
Geschäftslage	U	-22,0	-18,0	-17,0	4,0	6,0	-1,0	9,0	-4,0	2,0	-4,0	3,0	5,0	0,0
Beurteilung	T+I	5,2	0,7	-16,4	7,8	3,3	0,5	12,9	3,0	15,2	26,1	14,8	20,9	18,2
Geschäftslage	U	-10,0	5,0	-4,0	-16,0	4,0	1,0	-7,0	1,0	-15,0	-9,0	-8,0	-13,0	-21,0
Erwartungen	T+I	9,3	4,7	-7,0	6,0	11,3	14,8	-0,2	26,2	13,3	22,8	8,9	6,6	14,3
Lager	U	16,0	15,0	15,0	15,0	11,0	15,0	15,0	29,0	18,0	15,0	18,0	15,0	15,0
Beurteilung	T+I	15,0	16,6	13,3	14,9	21,4	16,6	22,6	25,2	20,8	24,9	15,9	17,9	17,1
Verkaufspreise	U	20,0	22,0	21,0	17,0	13,0	1,0	16,0	11,0	19,0	-7,0	-5,0	7,0	10,0
Erwartungen	T+I	-1,0	13,7	8,4	9,4	23,0	19,0	30,2	18,8	21,7	14,9	13,0	12,8	32,1
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	3,0	-0,5	-12,7	8,5	9,9	7,4	8,8	19,8	17,0	24,5	9,0	8,8	12,0
	T+I	-12,9	-5,1	-11,2	-7,8	-0,1	0,9	2,3	-2,0	-7,2	-6,6	-2,8	-3,2	-7,8
Geschäftslage	U	2,0	-3,0	-20,0	6,0	5,0	0,0	18,0	10,0	19,0	25,0	12,0	17,0	15,0
Beurteilung	T+I	-17,0	-15,7	-14,0	0,5	1,0	0,0	7,4	-6,2	1,9	-3,7	2,9	6,0	5,0
Geschäftslage	U	4,0	2,0	-5,0	11,0	15,0	15,0	0,0	30,0	15,0	24,0	6,0	1,0	9,0
Erwartungen	T+I	-8,8	6,0	-8,4	-15,8	-1,3	1,8	-2,6	2,2	-15,9	-9,5	-8,4	-12,0	-19,8
Lager	U	18,0	19,0	14,0	12,0	20,0	14,0	20,0	23,0	17,0	24,0	20,0	23,0	20,0
Beurteilung	T+I	16,2	12,4	13,3	13,9	13,2	15,1	15,4	30,2	19,2	14,7	20,9	14,1	15,2
Verkaufspreise	U	-9,0	6,0	3,0	6,0	18,0	18,0	38,0	31,0	27,0	18,0	13,0	8,0	24,0
Erwartungen	T+I	23,6	23,3	14,4	8,1	6,7	2,8	13,2	10,3	19,8	0,5	2,1	12,5	13,6
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-22,0	-23,0	-29,6	-23,5	-20,0	-22,5	-21,6	-15,0	-3,7	-0,4	2,6	5,9	-0,1
	T+I	-24,7	-26,0	-30,7	-26,1	-19,2	-19,3	-18,8	-15,8	-0,4	2,0	2,5	4,6	-2,8
Geschäftslage	U	-22,0	-25,0	-34,0	-20,0	-17,0	-21,0	-16,0	-17,0	-13,0	-13,0	-10,0	-1,0	-5,0
Beurteilung	T+I	-26,5	-27,7	-33,0	-23,3	-15,8	-21,1	-16,0	-21,0	-6,3	-8,6	-6,7	-2,0	-9,4
Geschäftslage	U	-22,0	-21,0	-25,0	-27,0	-23,0	-24,0	-27,0	-13,0	6,0	13,0	16,0	13,0	5,0
Erwartungen	T+I	-22,9	-24,3	-28,4	-28,8	-22,6	-17,4	-21,5	-10,4	5,6	13,2	12,2	11,4	4,1
Lager	U	22,0	20,0	21,0	15,0	19,0	18,0	10,0	18,0	15,0	10,0	8,0	10,0	15,0
Beurteilung	T+I	23,1	20,6	22,4	15,5	16,9	19,4	9,5	15,2	15,4	10,3	6,8	11,0	16,1
Verkaufspreise	U	-2,0	-1,0	7,0	16,0	10,0	3,0	2,0	2,0	13,0	25,0	22,0	30,0	15,0
Erwartungen	T+I	0,5	2,9	9,5	14,9	8,5	4,4	-2,2	-2,8	14,0	22,1	23,3	31,9	17,5

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel (Deutschland): Nachlassender Lagerdruck

I.

Die Geschäftslage des Einzelhandels hat sich im Juni erheblich verbessert. Bei lebhafter Nachfrage konnten die überhöhten Warenbestände abermals reduziert werden. Da die Unternehmen auch die Perspektiven für das kommende halbe Jahr wieder etwas zuversichtlicher einschätzten, zeigten ihre Bestellpläne nicht mehr so häufig nach unten. Vereinzelt konnten die Verkaufspreise heraufgesetzt werden, in den nächsten Monaten dürfte sich der Anstieg den Meldungen nach zu schließen aber beschleunigen. Der Anteil der Firmen, die einen Personalabbau vorgesehen hatten, hat erneut etwas abgenommen und war mit per saldo 8% deutlich geringer als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich die Geschäftslage kräftig erholt und galt im Großen und Ganzen als befriedigend. Die Erwartungen ließen wieder erhöhten Optimismus erkennen. Der Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* beurteilte seine aktuelle Situation weniger negativ als im Vormonat. Die Lagerüberhänge konnten angesichts höherer Umsätze als im Vorjahr zumindest teilweise reduziert werden. Mit verstärkter Zuversicht schätzten die Befragungsteilnehmer die Aussichten für das kommende halbe Jahr ein, die Verkaufspreise dürften spürbar anziehen. Als abermals verbessert, wenngleich immer noch nicht als ganz befriedigend, galt die derzeitige Geschäftslage bei *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf*. Die vergleichbaren Vorjahresumsätze wurden übertroffen, der hohe Lagerdruck ließ spürbar nach. In den Geschäftserwartungen insgesamt setzte sich nun wieder Zuversicht durch. Auch sah man Spielräume für Preiserhöhungen in den nächsten Monaten. Nach der Abwärtsentwicklung im Vormonat hat sich das Geschäftsklima im Elektrosektor wieder aufgehellt, sowohl im Bereich der *weißen Ware* als auch der *Unterhaltungselektronik*. Dies ist allerdings nur auf die weniger ungünstige Bewertung der gegenwärtigen Situation zurückzuführen, während die Perspektiven erneut zurückhaltender eingestuft wurden. Da sich bei Artikeln der Unterhaltungselektronik die ohnehin beträchtlichen Lagerüberhänge sogar noch vergrößerten, zeigten hier die Orderpläne deutlich vermehrt nach unten. In der Sparte *Computer, Software und Büromaschinen* gewannen die positiven Geschäftslageurteile deutlich an Gewicht. In Anbetracht der regen Nachfrage galten die Lager erneut eher als zu knapp. Sehr optimistisch blickten die Unternehmen auch in die Zukunft und revidierten ihre Bestellplanungen noch weiter nach oben. Das Preisniveau dürfte andererseits nicht ganz gehalten werden können. Die Geschäftslage beim Einzelhandel mit *Fotoartikeln und optischen Erzeugnissen* wurde als befriedigend bis gut empfunden, nachdem im Vormonat die ungünstigen Urteile klar dominierten. Auch die Erwartungen ließen nun wieder Zuversicht erkennen.

III.

Die Geschäftslage im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich ebenfalls deutlich verbessert, hinsichtlich der künftigen Entwicklung äußerten sich die Unternehmen jedoch erneut etwas skeptischer als im Vormonat. In der Sparte *Textilien und Bekleidung* tendierte die aktuelle Geschäftssituation nach oben, die negativen Urteile waren aber noch immer in der Überzahl. Zwar dürften die entsprechenden Vorjahresum-

sätze übertroffen worden sein, der Lagerdruck ließ aber nur wenig nach. Die Orderpläne zeigten demzufolge vermehrt nach unten, zumal sich auch die Perspektiven wieder etwas eingetrübt haben. Der *Schuhhandel* bewertete nach der Aufwärtsentwicklung im Mai die Geschäftslage wieder ungünstiger. Obwohl ein stattliches Umsatzplus zu verbuchen war, konnten die beträchtlichen Lagerüberhänge nicht vermindert werden. Dies dürfte der Anlass dafür gewesen sein, dass die Unternehmen trotz optimistischer Erwartungen die Bestelltätigkeit noch weiter einschränken wollten. Auf ein zufriedenstellendes Niveau hat sich die Geschäftssituation in der Sparte *Sport- und Campingartikel* verbessert. Trotz einer erneuten Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr klagte immer noch knapp ein Drittel der Testteilnehmer über zu große Warenbestände. Dementsprechend kündigten die Orderpläne weitere drastische Kürzungen an. Die Perspektiven insgesamt wurden mit verhaltener Zuversicht eingeschätzt. Beim Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* standen einer noch deutlich ungünstigeren Beurteilung der Geschäftslage etwas optimistischere Erwartungen gegenüber. Die Unternehmen gingen davon aus, weitere Preissteigerungen durchsetzen zu können, obwohl sie ihre Bestände an unverkaufter Ware nach wie vor als zu groß bezeichneten. In der Sparte *Drogerieartikel* tendierte die Geschäftslage leicht nach oben, sie wurde aber erneut überwiegend als unbefriedigend bewertet. Die Umsätze lagen über Vorjahresniveau, der Lagerdruck ließ spürbar nach. Für die nächsten Monate befürchteten die Testfirmen wieder eine Abwärtsentwicklung, sahen jedoch Spielräume für Heraufsetzungen der Verkaufspreise.

IV.

Im **Kfz-Sektor** hat sich das Geschäftsklima wieder aufgehellt. Zurückzuführen ist dies auf die deutlich weniger ungünstige Beurteilung der aktuellen Situation, sowohl im *Neu-* als auch im *Gebrauchtwagengeschäft*. Während sich im Handel mit gebrauchten Fahrzeugen die Perspektiven unverändert günstig darstellten, hat die Zuversicht hinsichtlich fabrikneuer Wagen deutlich nachgelassen. Beim Handel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* wurden neben der Geschäftslage auch die Aussichten erheblich positiver eingestuft als im Vormonat.

V.

Beim **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** überwogen die positiven Geschäftslageurteile etwas deutlicher als im Vormonat. Angesichts eines kräftigen Absatzplus wurden die Orderpläne nach oben korrigiert. In den Geschäftserwartungen kam aber erneut nur vorsichtiger Optimismus zum Ausdruck. Die Verkaufspreise wurden heraufgesetzt, für die nächsten Monate rechneten die Unternehmen sogar deutlich vermehrt mit weiteren Steigerungen.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Nach der Unterbrechung im Mai hat sich die Besserung des Geschäftsklimas im ostdeutschen Einzelhandel im Juni wieder fortgesetzt. Sowohl bei der Beurteilung der aktuellen Situation als auch der Aussichten gewannen die positiven Stimmen sogar erstmals ein leichtes Übergewicht. Da sich auch der Lagerdruck weiter abgeschwächt hat, beabsichtigen die Firmen zumindest eine Lockerung ihrer zurückhaltenden Orderpolitik. Den Meldungen nach zu schließen dürften die Verkaufspreise in den kommenden Monaten steigen.

H.R.

Berichtsmonat: Juni 2006

EH Z

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der befragten Firmen. Die Felder sind in 100 Felder unterteilt, die die Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut befriedigend (saisunüblich) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisunüblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	etwa gleich günstiger ungünstiger
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)								
Kfz-Einzelhandel								
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel								
Facheinzelh. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren								
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel								
Textilien und Bekleidung								
Schuhe, Lederwaren								
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat								
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik								
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel								
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren								
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck								
Spielwaren								
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)								
Computer, periphere Einheiten und Software								
Sport- und Camping-Artikel								
Versandhandel								

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

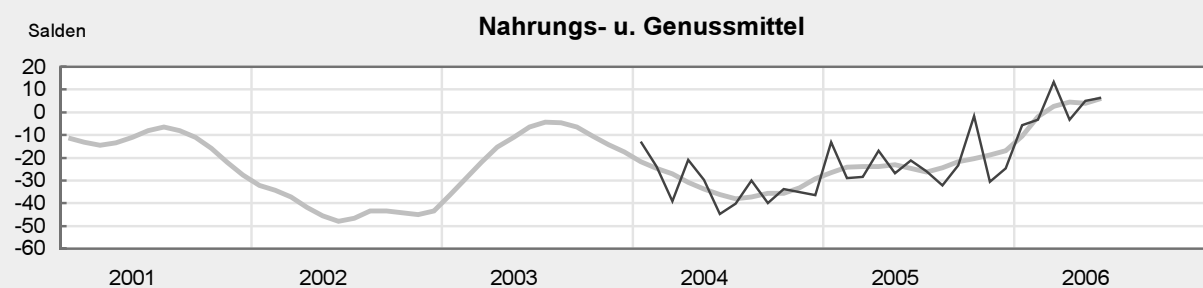
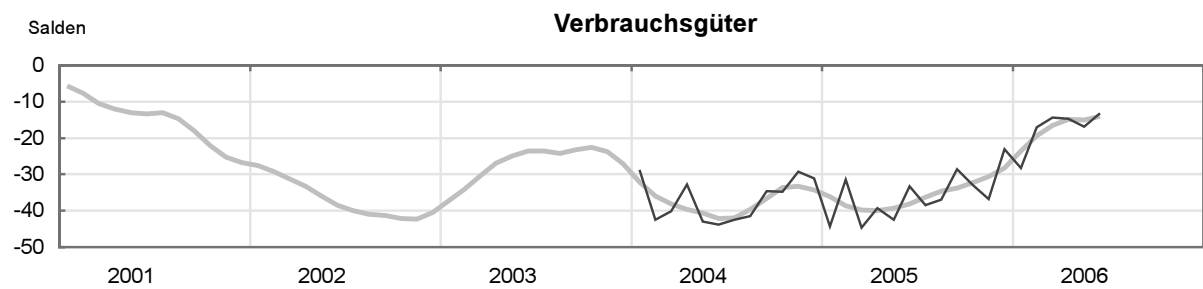
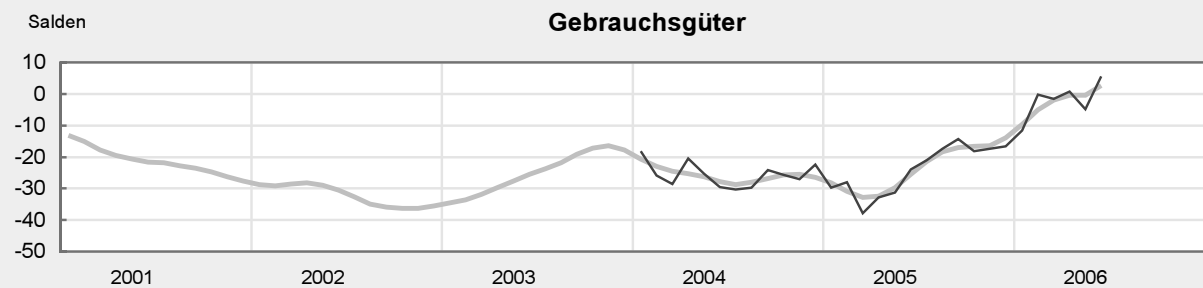
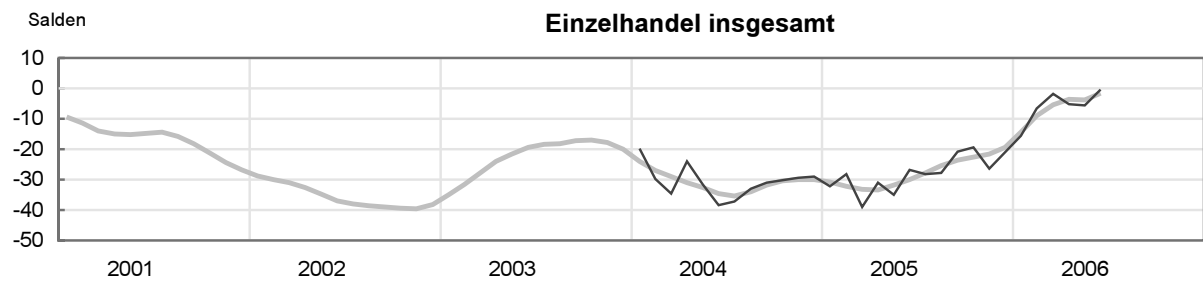
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:

Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

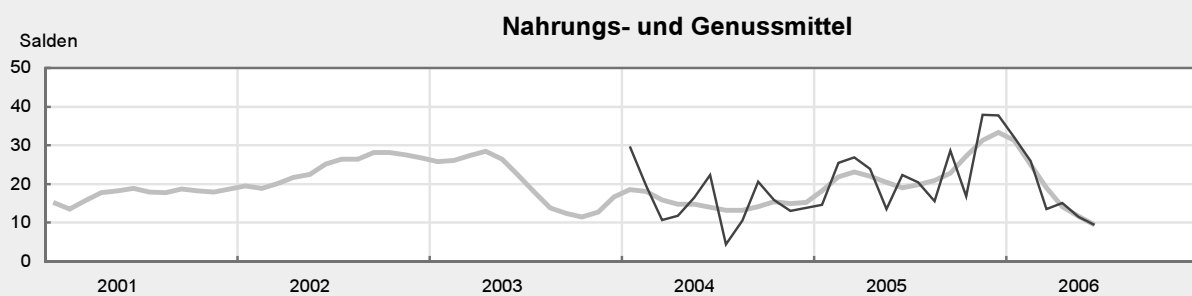
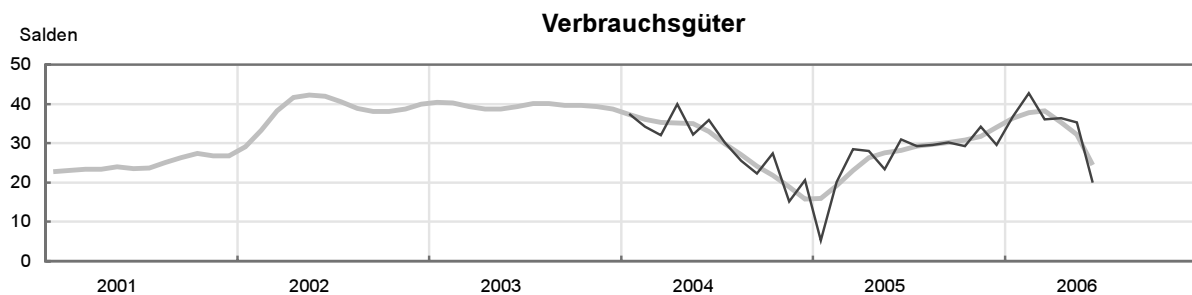
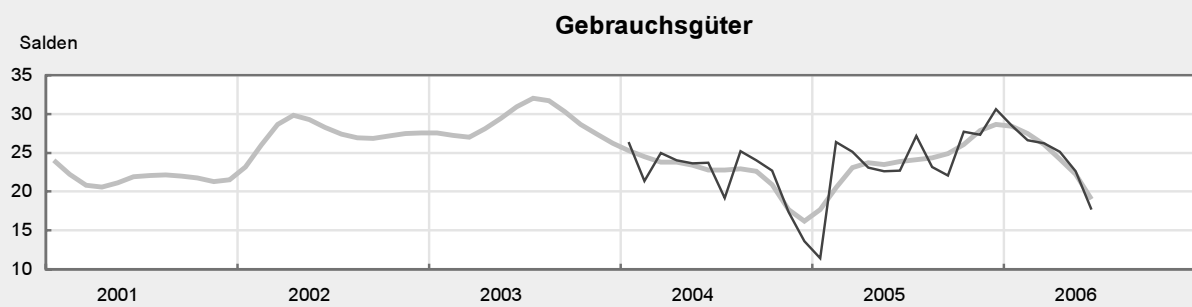
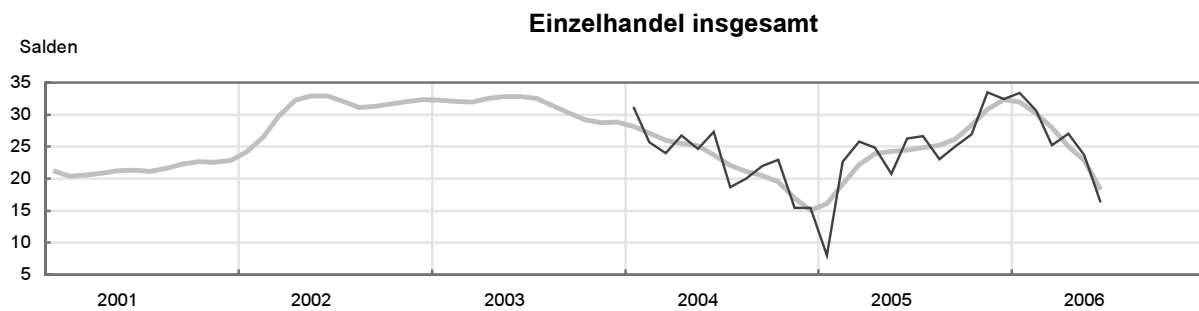
Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland



¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

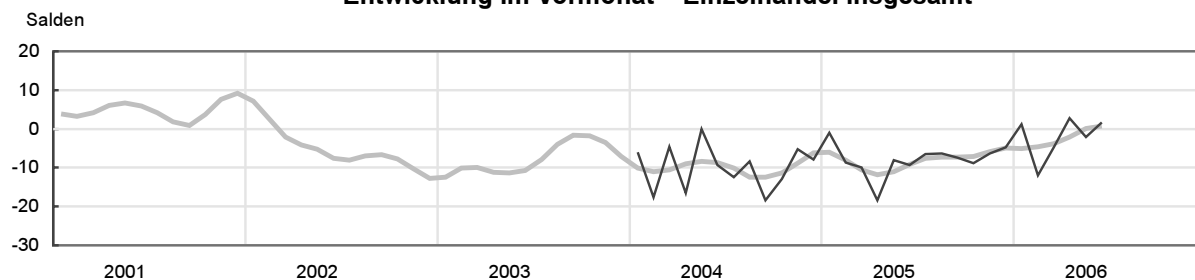


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

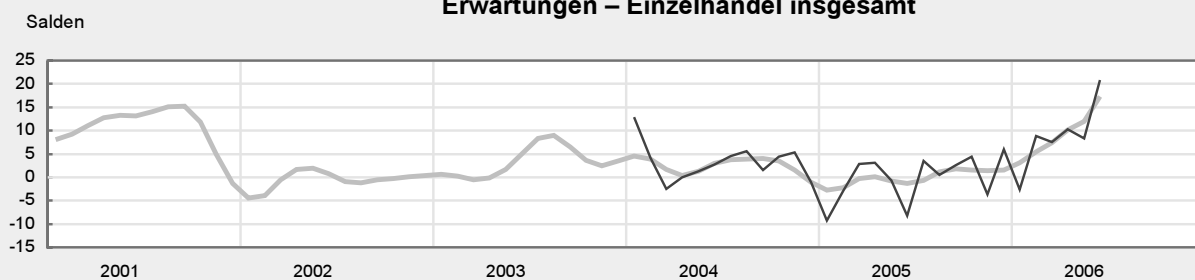
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

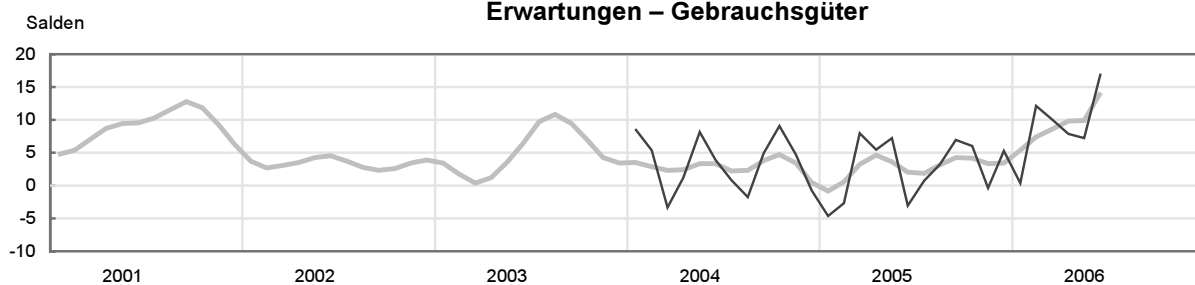
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



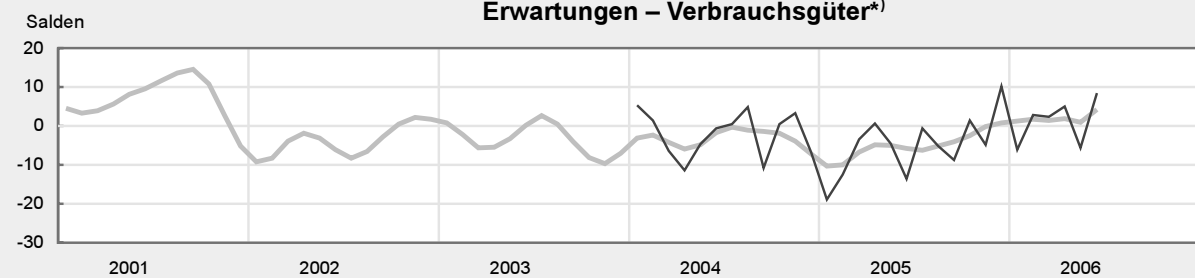
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		06/05	07/05	08/05	09/05	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-26,1	-29,2	-26,0	-21,1	-19,5	-27,5	-23,5	-15,6	-6,6	-1,6	-3,2	-4,6	0,5
	T+I	-26,9	-28,1	-27,7	-20,8	-19,3	-26,4	-21,1	-15,7	-6,6	-1,7	-5,2	-5,6	-0,3
Geschäftslage	U	-31,0	-37,0	-29,0	-28,0	-33,0	-31,0	-27,0	-20,0	-14,0	-8,0	-12,0	-12,0	-3,0
Beurteilung	T+I	-32,3	-35,0	-29,8	-27,2	-31,9	-30,2	-25,3	-22,6	-13,6	-6,3	-14,3	-13,5	-4,3
Geschäftslage	U	-21,0	-21,0	-23,0	-14,0	-5,0	-24,0	-20,0	-11,0	1,0	5,0	6,0	3,0	4,0
Erwartungen	T+I	-21,3	-21,0	-25,7	-14,2	-5,8	-22,5	-16,8	-8,5	0,7	3,0	4,4	2,6	3,7
Lager	U	28,0	30,0	22,0	22,0	26,0	35,0	35,0	33,0	25,0	23,0	27,0	26,0	18,0
Beurteilung	T+I	26,3	26,7	23,0	25,0	26,9	33,4	32,5	33,4	30,7	25,2	27,0	23,7	16,3
Verkaufspreise	U	-14,0	3,0	4,0	8,0	3,0	-9,0	2,0	1,0	14,0	10,0	9,0	5,0	15,0
Erwartungen	T+I	-8,3	3,5	0,5	2,5	4,4	-3,7	6,0	-2,7	8,9	7,5	10,3	8,4	20,8
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-33,5	-39,7	-35,0	-28,5	-31,4	-36,0	-25,1	-29,0	-16,1	-15,6	-15,6	-16,6	-13,5
	T+I	-24,0	-21,0	-17,4	-14,3	-18,2	-17,5	-16,6	-11,7	-0,2	-1,6	0,7	-4,8	5,6
Geschäftslage	U	-35,0	-47,0	-35,0	-31,0	-43,0	-38,0	-20,0	-31,0	-21,0	-20,0	-22,0	-21,0	-14,0
Beurteilung	T+I	-34,9	-32,5	-24,9	-25,9	-36,9	-25,6	-29,9	-24,1	-13,4	-16,7	-15,5	-20,5	-4,8
Geschäftslage	U	-32,0	-32,0	-35,0	-26,0	-19,0	-34,0	-30,0	-27,0	-11,0	-11,0	-9,0	-12,0	-13,0
Erwartungen	T+I	-12,5	-8,8	-9,5	-2,0	2,7	-9,0	-2,2	1,7	14,0	14,9	18,3	12,3	16,5
Lager	U	34,0	32,0	26,0	27,0	30,0	37,0	34,0	34,0	34,0	33,0	38,0	39,0	23,0
Beurteilung	T+I	22,7	27,2	23,2	22,0	27,7	27,3	30,6	28,5	26,6	26,2	25,1	22,6	17,7
Verkaufspreise	U	-25,0	0,0	8,0	5,0	-1,0	-16,0	0,0	-4,0	12,0	8,0	2,0	-14,0	-3,0
Erwartungen	T+I	-3,0	0,8	3,3	6,9	6,0	-0,4	5,3	0,3	12,2	10,0	7,9	7,2	17,1
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-23,8	-22,9	-15,7	-16,5	-20,2	-19,7	-19,5	-12,5	1,5	-0,3	5,5	-3,1	5,8
	T+I	-33,2	-38,4	-36,9	-28,6	-33,0	-36,8	-23,1	-28,2	-17,0	-14,4	-14,7	-17,0	-13,2
Geschäftslage	U	-34,0	-34,0	-23,0	-29,0	-40,0	-27,0	-33,0	-25,0	-12,0	-17,0	-9,0	-18,0	-4,0
Beurteilung	T+I	-33,7	-43,2	-35,7	-32,0	-43,6	-39,0	-20,6	-33,7	-22,5	-16,9	-21,0	-21,7	-12,7
Geschäftslage	U	-13,0	-11,0	-8,0	-3,0	2,0	-12,0	-5,0	1,0	16,0	18,0	21,0	13,0	16,0
Erwartungen	T+I	-32,7	-33,5	-38,0	-25,1	-21,7	-34,5	-25,5	-22,6	-11,4	-11,8	-8,2	-12,1	-13,7
Lager	U	25,0	29,0	22,0	18,0	25,0	28,0	33,0	30,0	24,0	26,0	25,0	24,0	20,0
Beurteilung	T+I	30,9	29,2	29,5	30,2	29,3	34,2	29,6	36,9	42,8	36,0	36,3	35,3	20,0
Verkaufspreise	U	-10,0	-1,0	4,0	10,0	3,0	-6,0	4,0	7,0	18,0	12,0	7,0	4,0	10,0
Erwartungen	T+I	-13,6	-0,6	-5,1	-8,8	1,4	-4,8	10,2	-6,1	2,7	2,4	5,0	-5,5	8,5
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-19,5	-25,5	-30,5	-22,0	-0,5	-32,0	-27,6	-3,6	-7,5	11,9	-2,5	6,0	8,0
	T+I	-21,2	-26,1	-32,1	-23,3	-1,7	-30,7	-24,7	-5,8	-3,2	13,3	-3,2	5,1	6,3
Geschäftslage	U	-19,0	-26,0	-29,0	-20,0	2,0	-32,0	-22,0	1,0	-9,0	17,0	-3,0	6,0	10,0
Beurteilung	T+I	-21,9	-24,9	-27,8	-19,7	0,5	-30,4	-19,2	-7,0	-4,8	19,4	-2,8	5,3	7,1
Geschäftslage	U	-20,0	-25,0	-32,0	-24,0	-3,0	-32,0	-33,0	-8,0	-6,0	7,0	-2,0	6,0	6,0
Erwartungen	T+I	-20,5	-27,3	-36,4	-26,7	-3,9	-31,0	-30,1	-4,6	-1,5	7,3	-3,7	5,0	5,5
Lager	U	22,0	27,0	17,0	28,0	17,0	39,0	37,0	32,0	20,0	9,0	14,0	14,0	9,0
Beurteilung	T+I	22,3	20,4	15,5	28,7	16,8	38,0	37,8	32,1	26,0	13,5	15,1	11,5	9,4
Verkaufspreise	U	-1,0	14,0	-5,0	7,0	5,0	1,0	6,0	3,0	11,0	15,0	19,0	30,0	45,0
Erwartungen	T+I	-1,9	12,2	-2,6	7,6	3,6	0,5	5,5	1,5	12,1	16,2	18,1	30,5	44,1

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen (Deutschland): Geschäftsklima leicht abgekühlt

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im Juni gesunken, nachdem er bereits im Vormonat geringfügig zurückgegangen war.¹ Die Unternehmen beurteilten ihre momentane Geschäftslage etwas weniger günstig als im Vormonat, sie waren mit ihrer Situation aber immer noch zufriedener als im April dieses Jahres. Ihre Perspektiven für die nächsten sechs Monate stuften sie zum zweiten Mal in Folge weniger optimistisch ein. Die Umsätze haben gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat zugelegt. Auch für die nächsten Monate rechneten die Unternehmen mit einem – sich allerdings abschwächenden – Umsatzzuwachs. Die tendenzielle Verbesserung der Auftragslage setzte sich auch im Juni fort. Der Personalbestand soll in naher Zukunft weiter aufgestockt werden.

II.

Im **Transportwesen** ist der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Gütertransport im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* deutlich gestiegen. Die aktuelle Lage und auch die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate wurden günstiger eingestuft. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Umsatz deutlich gestiegen. Im Bereich *Spedition* hat sich die aktuelle Geschäftssituation verbessert, die Perspektiven waren allerdings nicht mehr so günstig. Der Klimaindikator blieb unverändert. Der Umsatz war deutlich höher als im Vorjahr. Für die nächsten zwei bis drei Monate wurde mit einem weiteren, jedoch nicht mehr so starken Umsatzwachstum gerechnet. Bei den Preisen sah man Spielräume nach oben.

In der **Touristik** hat sich das Geschäftsklima leicht verbessert. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* stuften ihre aktuelle Lage unverändert positiv ein, die Geschäftserwartungen waren etwas optimistischer als im Vormonat. Der Umsatz lag erneut höher als im gleichen Vorjahresmonat.

Im Bereich **Datenverarbeitung** waren die Unternehmen mit ihrer Geschäftslage weniger zufrieden als im Mai, die Perspektiven für das kommende halbe Jahr wurden ungünstiger eingeschätzt. Der Geschäftsklimaindikator gab erneut nach. Der Auftragsbestand verringerte sich etwas. Die Zahl der Beschäftigten ist in den letzten zwei bis drei Monaten geringfügig gestiegen, und auch für die nahe Zukunft planten die DV-Dienstleister, den Personalbestand leicht aufzustoßen.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) beurteilten die Firmen ihre aktuelle Geschäftslage und auch die Aussichten für das kommende Halbjahr etwas positiver. Das Geschäftsklima verbesserte sich geringfügig. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Umsatz deutlich gesteigert werden. Die Auftragsbestände sind

wieder gewachsen. Die Firmen wollten die in den letzten Monaten bereits erfolgte Ausweitung des Personalbestandes noch fortsetzen. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* wurde die aktuelle Lage nicht mehr so günstig eingestuft, und auch hinsichtlich der Perspektiven hat die Zuversicht nachgelassen. Der Geschäftsklimaindikator hat zum vierten Mal in Folge nachgegeben (auf + 26 Prozentpunkte). Die Auftragsbestände haben sich weiter verringert, für die nächsten Monate erwartete man aber weiterhin ein – allerdings schwächer werdendes – Umsatzwachstum. Die Unternehmen wollten daher nicht mehr so häufig zusätzliche Mitarbeiter einstellen.

Im Bereich **Werbung** wurde die aktuelle Situation nicht mehr so positiv beurteilt, während in den Geschäftserwartungen die Zuversicht nur leicht nachgelassen hat. Das Geschäftsklima kühlte sich ab. Da die Auftragsbestände weiter zugenommen haben, planten die Firmen, den Personalbestand zu vergrößern.

Bei den **Architektur- und Ingenieurbüros** waren die Erwartungen für das nächste halbe Jahr nicht mehr ganz so zuversichtlich wie im Mai, die aktuelle Geschäftslage wurde aber erneut günstiger beurteilt. Das Geschäftsklima blieb somit unverändert. Die Umsätze lagen höher als im gleichen Vorjahresmonat, allerdings empfanden noch 39% der befragten Betriebe den Auftragsbestand als zu klein. Die Beschäftigungspläne zeigten weiter nach oben.

Im **Gastgewerbe** hat sich das Geschäftsklima leicht verbessert. Die Betriebe beurteilten ihre aktuelle Situation und auch die Geschäftsentwicklung im kommenden Halbjahr etwas günstiger. Für die kommenden zwei bis drei Monate erwartete man Umsatzsteigerungen, war aber nicht mehr so optimistisch wie im Mai und April. Ein Teil der Testteilnehmer sah noch Spielräume für Preisanhebungen. Im Teilbereich *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) kühlte sich das Geschäftsklima etwas ab: Während die Geschäftslage nahezu unverändert positiv beurteilt wurde, waren die Erwartungen für die nächsten sechs Monate erneut weniger zuversichtlich. Der Umsatz war deutlich höher als im gleichen Vorjahresmonat, und auch in der nahen Zukunft dürfte es ein Plus geben. Die überwiegende Mehrheit der Betriebe plante, die Zahl der Beschäftigten konstant zu halten. Im Teilbereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Während die Lageurteile nicht mehr so günstig ausfielen, war man hinsichtlich der Entwicklung im kommenden halben Jahr etwas optimistischer als im Mai.

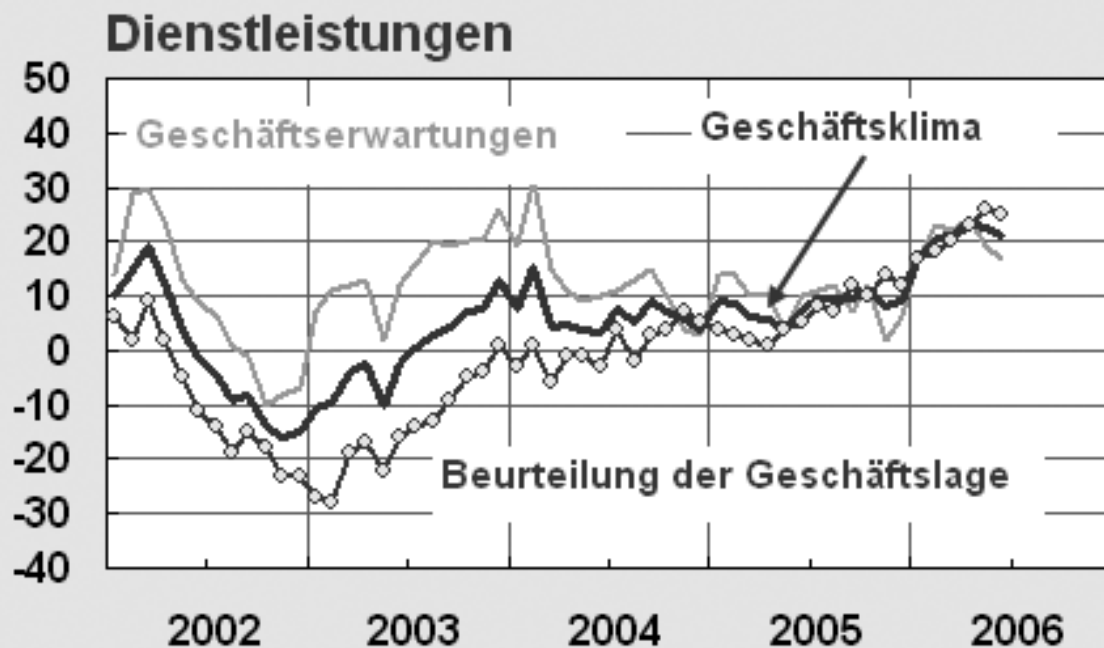
Im Bereich **Mobilien-Leasing** hat der Geschäftsklimaindikator nachgegeben. Die aktuelle Geschäftslage wurde unverändert positiv eingestuft, die Erwartungen für die nächsten sechs Monate waren nicht mehr so optimistisch.

H.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützberichts derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen März 2006

Salden, nicht saisonbereinigt

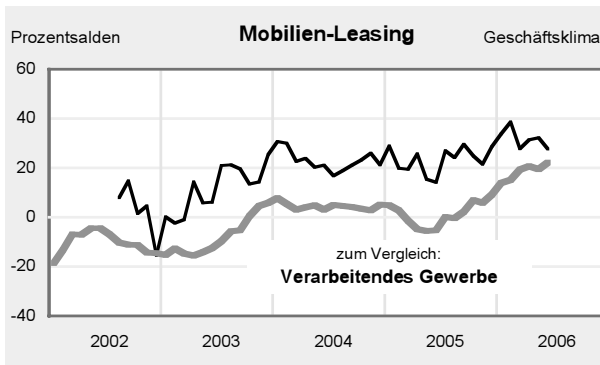
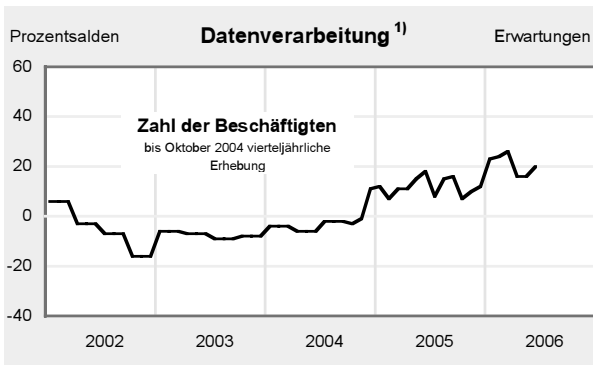
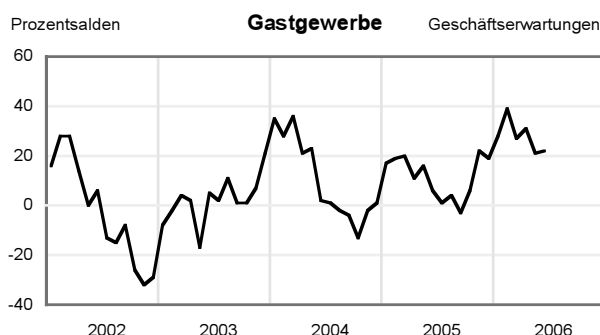
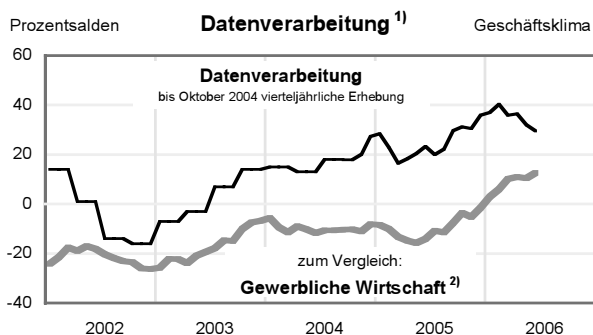
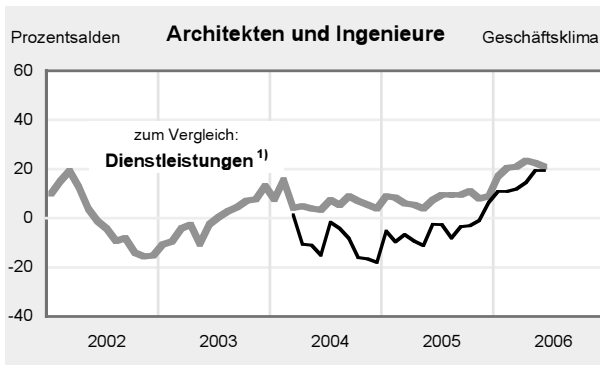
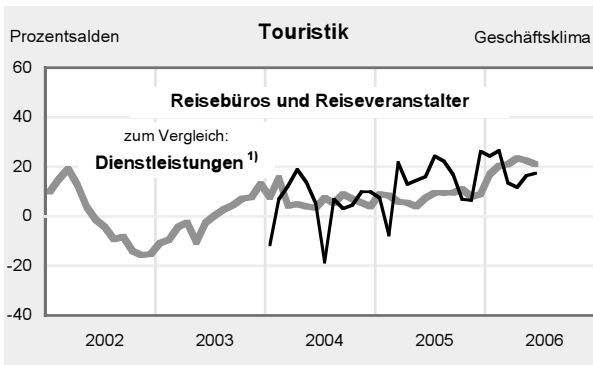
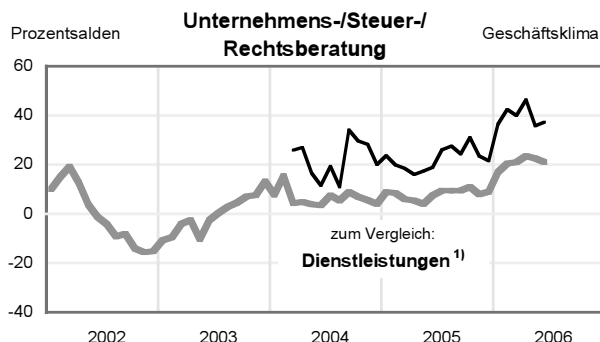
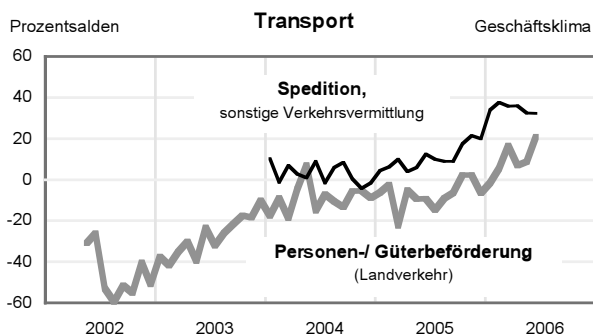


¹⁾ Saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

27/06/2006 © ifo

Ausgewählte Dienstleistungsbereiche

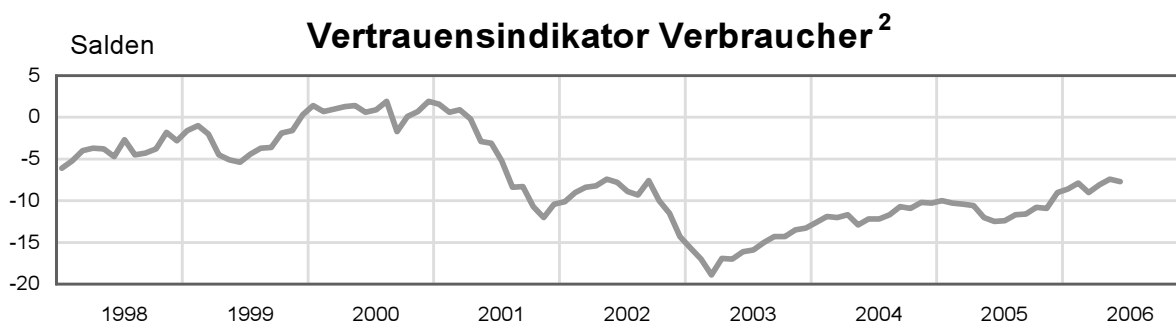
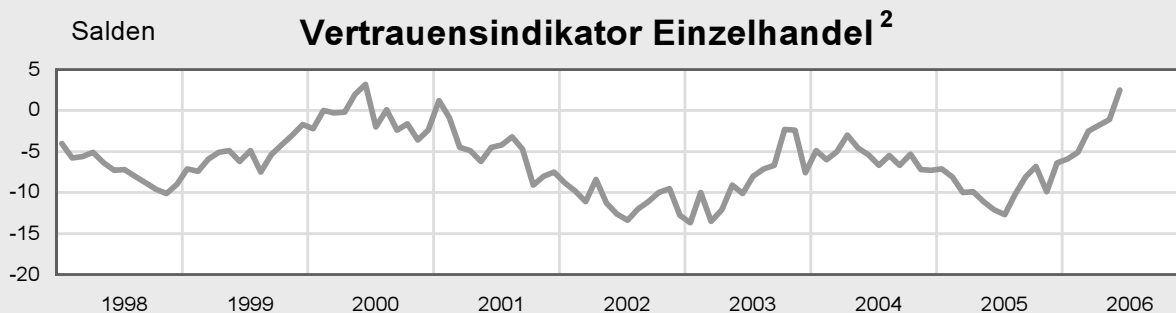
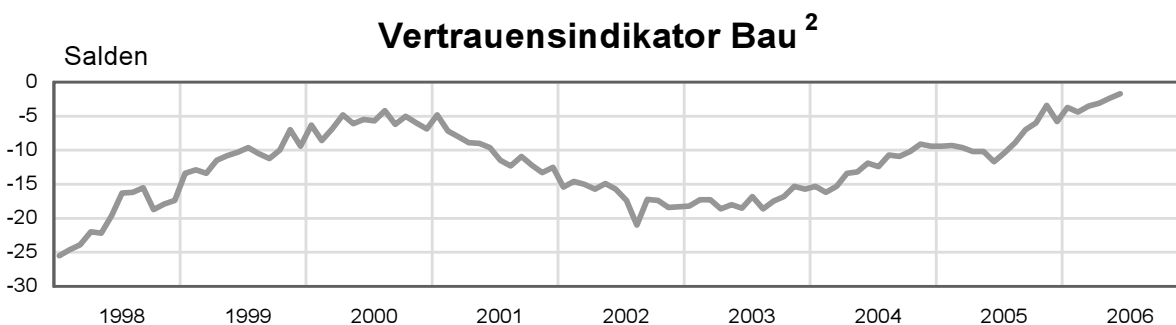


¹⁾ Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilien-Leasing, ohne Handel. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. ³⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

ifo Konjunkturtest Gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

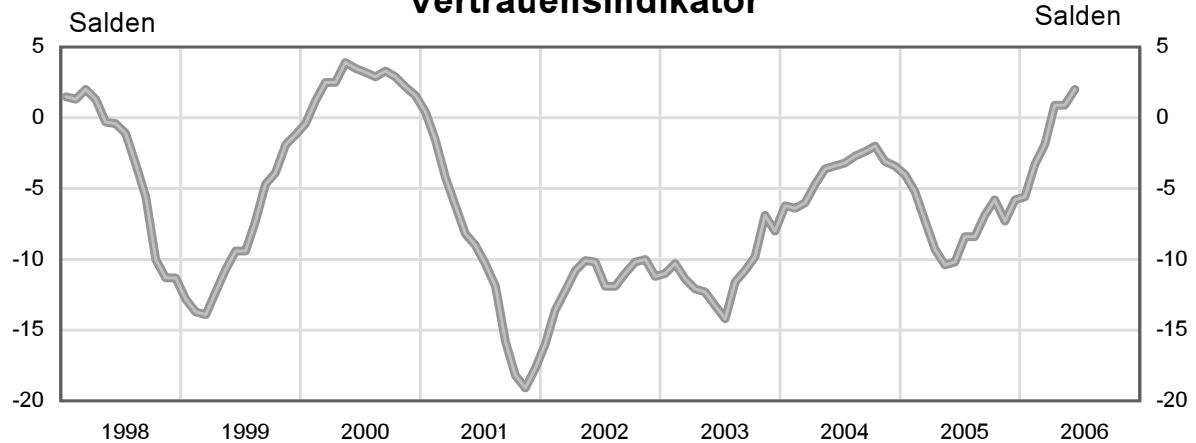
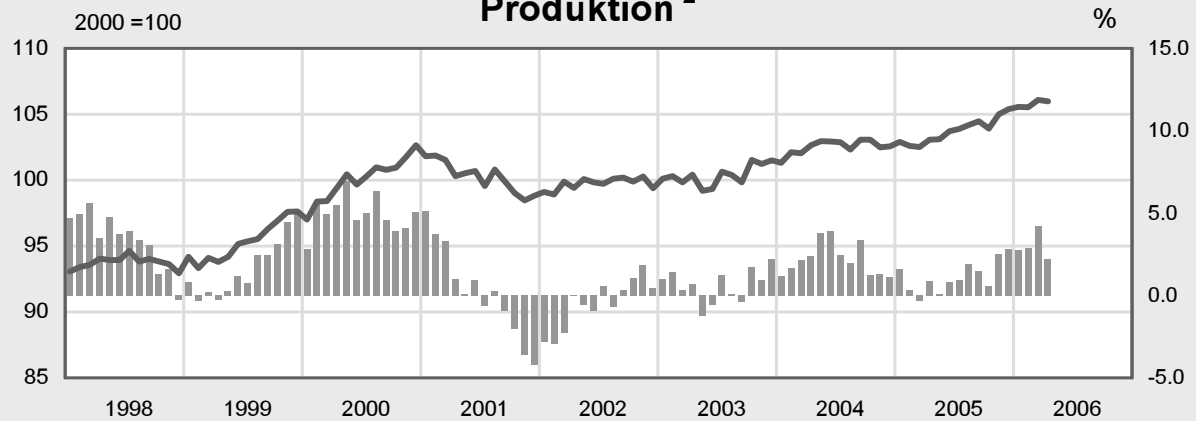
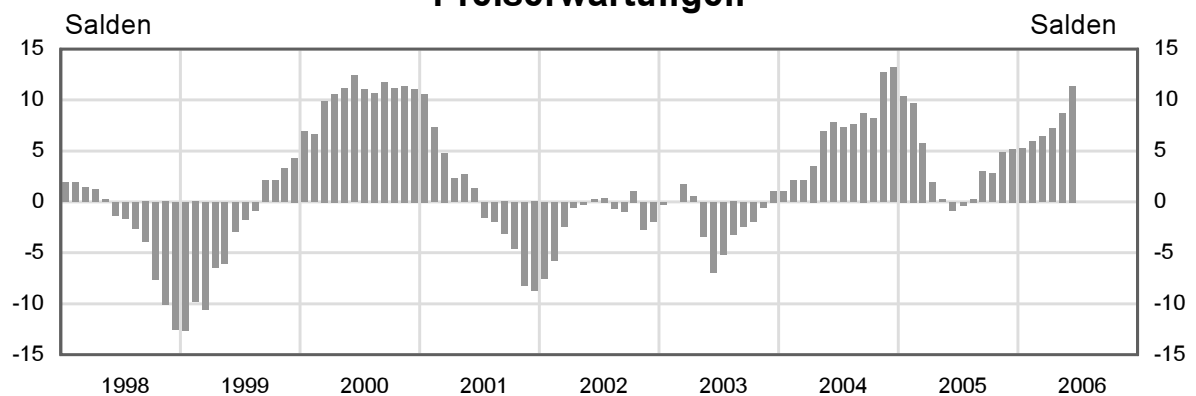
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

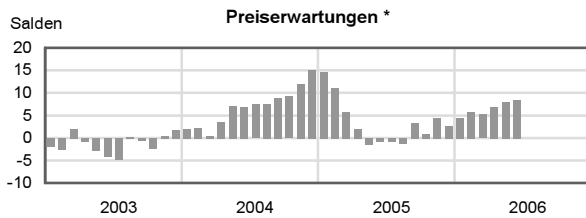
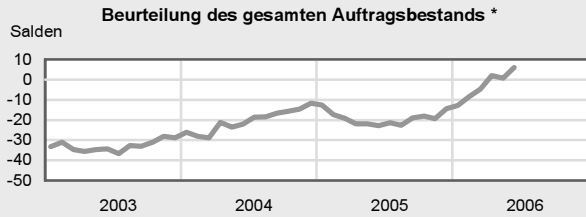
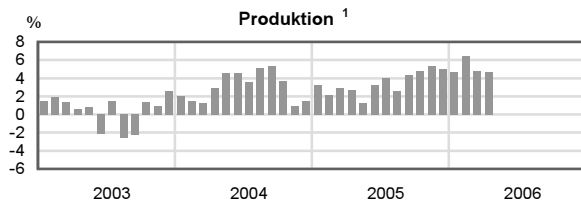
Vertrauensindikator¹Produktion²Preiserwartungen³

¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

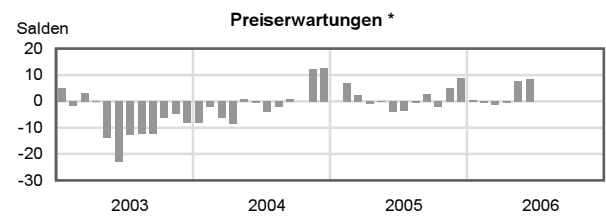
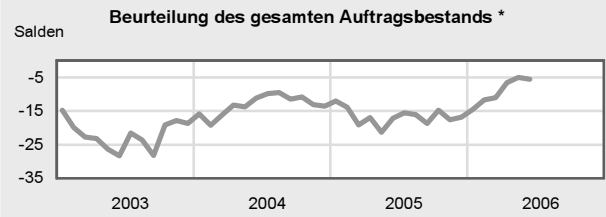
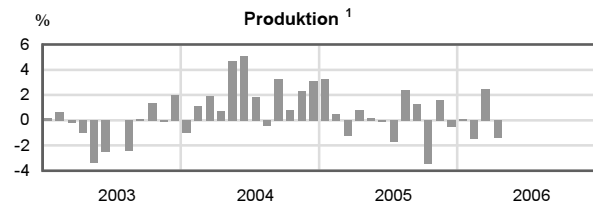
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

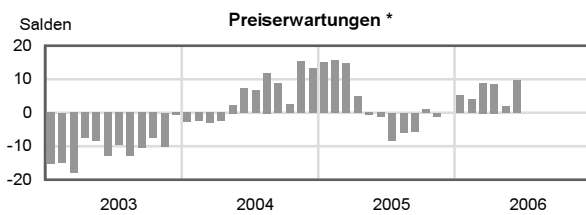
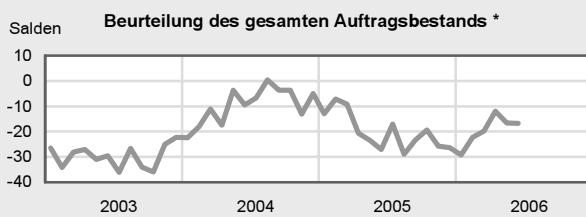
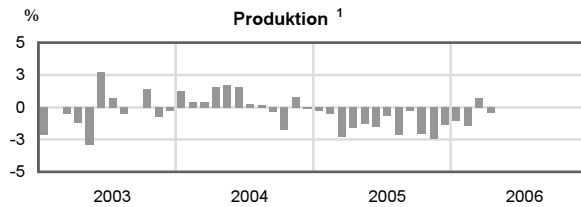
BR Deutschland



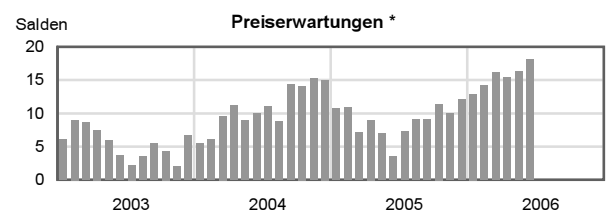
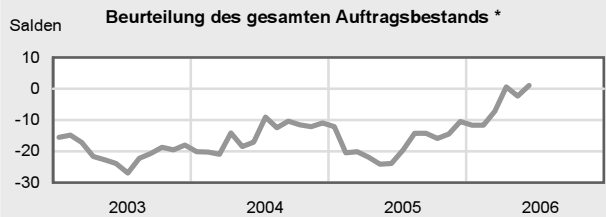
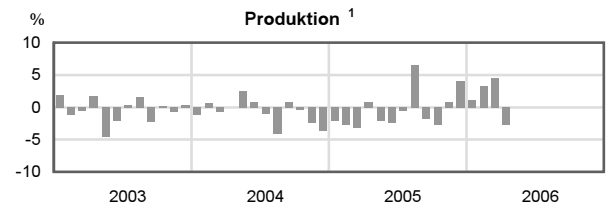
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	06/05	07/05	08/05	09/05	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	96,8	98,3	98,7	100	101,5	100,8	101,2	102,3	104,1	104,9	108,1	108,2	108,8
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	-10,2	-8,4	-8,4	-6,9	-5,8	-7,3	-5,8	-5,6	-3,3	-1,9	0,9	0,9	2
Bauwirtschaft	-11,7	-10,4	-8,9	-7	-6	-3,4	-5,8	-3,7	-4,4	-3,5	-3,1	-2,4	-1,7
Einzelhandel	-12,1	-12,7	-10,2	-8,1	-6,8	-9,9	-6,4	-5,9	-5,1	-2,5	-1,8	-1,1	2,5
Verbraucher	-12,5	-12,4	-11,7	-11,6	-10,8	-10,9	-9	-8,6	-7,9	-9	-8,1	-7,4	-7,7
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	103,7	103,9	104,2	104,5	103,9	105,0	105,4	105,6	105,5	106,1	106,0		
Wachstumsraten	0,8	0,9	1,9	1,5	0,6	2,5	2,8	2,8	2,8	4,2	2,2		
Preiserwartungen ⁵	-0,8	-0,3	0,3	3	2,8	4,9	5,2	5,3	6	6,4	7,2	8,7	11,4
Deutschland													
Produktion ³													
Index	105,8	106,9	106,0	107,4	108,3	108,0	108,3	109,2	110,3	109,1	109,9		
Wachstumsraten	3,2	3,9	2,5	4,3	4,8	5,3	5,0	4,7	6,5	4,7	4,7		
Auftragsbestand ⁴	-22,8	-21,3	-22,6	-19	-18	-19,3	-14,4	-12,8	-8,4	-4,7	1,9	0,7	6
Preiserwartungen ⁵	-0,7	-0,7	-1,2	3,3	0,8	4,5	2,7	4,4	5,8	5,2	6,8	7,9	8,4
Frankreich													
Produktion ³													
Index	101,8	101,0	102,4	102,7	99,8	102,9	102,4	102,6	101,4	103,0	101,6		
Wachstumsraten	-0,1	-1,7	2,4	1,3	-3,4	1,6	-0,5	0,1	-1,4	2,5	-1,4		
Auftragsbestand ⁴	-17,2	-15,5	-16,1	-18,7	-14,8	-17,6	-16,8	-14,6	-11,7	-11	-6,6	-5	-5,6
Preiserwartungen ⁵	-3,7	-3,5	-0,6	2,8	-2	5,1	8,8	0,3	-0,2	-1,1	-0,6	7,9	8,6
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	95,6	95,5	94,5	95,0	93,9	94,5	94,9	95,2	94,8	95,4	95,0		
Wachstumsraten	-1,5	-0,6	-2,1	-0,3	-2,1	-2,4	-1,3	-1,1	-1,4	0,7	-0,4		
Auftragsbestand ⁴	-27	-17	-28,9	-23,3	-19,3	-25,8	-26,4	-29,3	-22,2	-19,8	-11,9	-16,6	-16,7
Preiserwartungen ⁵	-1,1	-8,1	-5,8	-5,5	1	-1	0	5,1	3,9	8,9	8,6	1,9	9,7
Italien													
Produktion ³													
Index	95,7	96,7	97,6	96,0	95,4	95,9	97,2	97,0	97,6	97,4	96,4		
Wachstumsraten	-2,4	-0,6	6,4	-1,7	-2,7	0,7	4,0	1,1	3,3	4,5	-2,6		
Auftragsbestand ⁴	-23,9	-19,5	-14,2	-14,2	-15,9	-14,5	-10,5	-11,7	-11,7	-7,2	0,6	-2,4	1,1
Preiserwartungen ⁵	3,5	7,3	9,1	9,1	11,4	10	12	12,9	14,2	16,1	15,4	16,3	18,1

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). –

³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. –

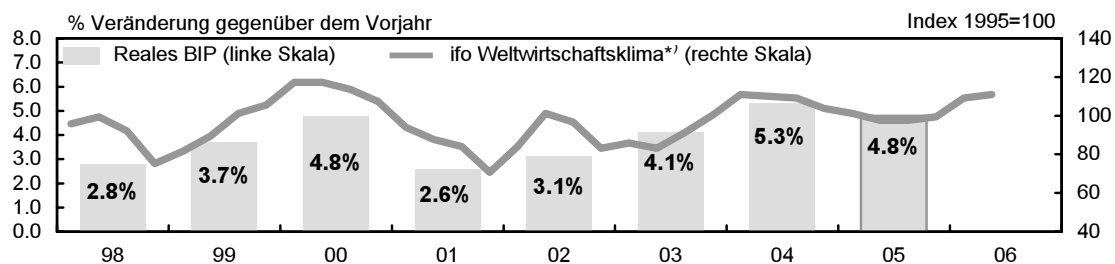
⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

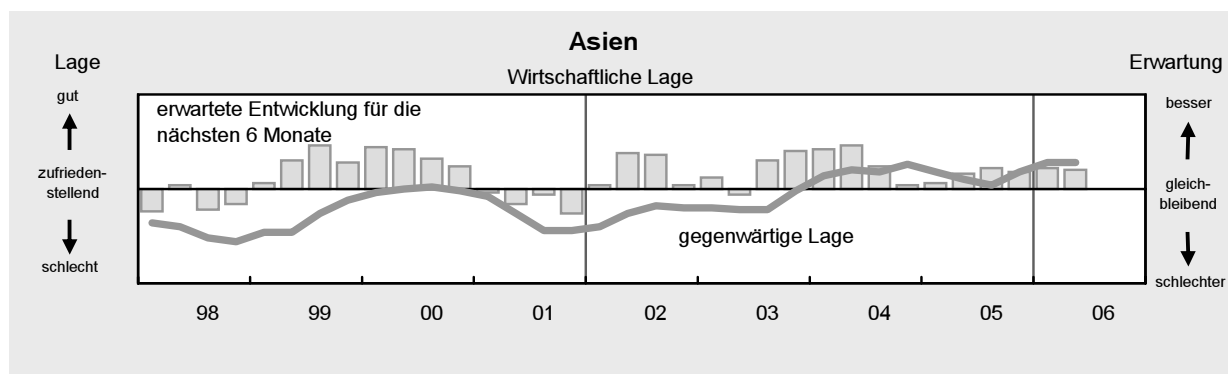
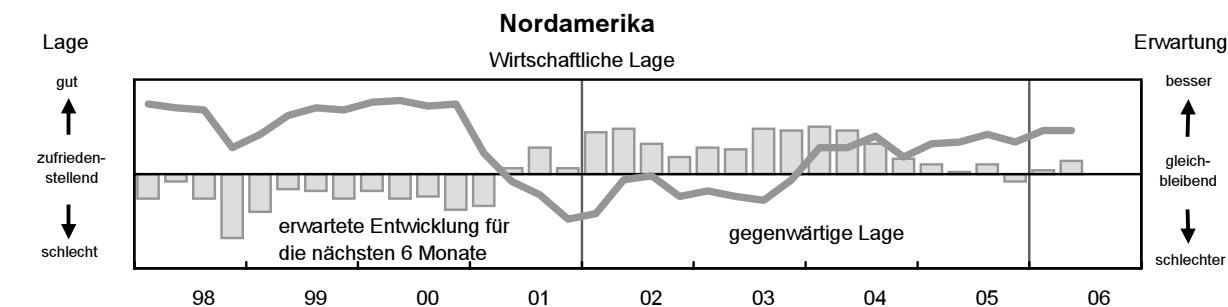
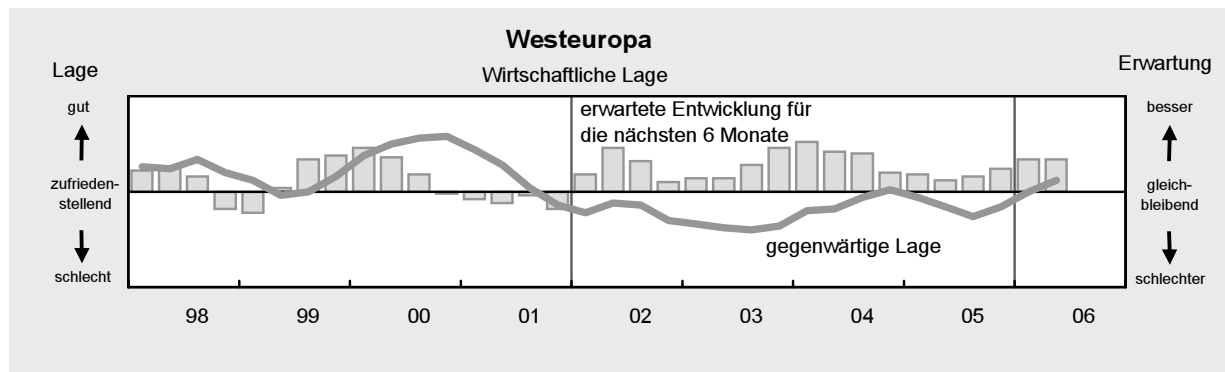
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*/ Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de